



Schlesische privilegirte Zeitung

No. 149. Sonnabends den 19. December 1818.

Bekanntmachung.

Da der Jahr- und Viehmarkt zu Namslau im Monat May 1819, nach dem Kalender auf den 4ten May angelegt, mit dem am 5ten May eintreffenden Vortag in Collision kommt, so haben wir genehmiget, daß derselbe auf den 2ten und 4ten May verlegt wird, und bringen solches hierdurch zur Kenntniß des Publikums. **Dreslau den 8ten December 1818.**

Königl. Preussische Regierung.

Berlin, vom 15. December.

Se. Königliche Majestät finden in den so sehr überhäuften Einfendungen von Produkten der Kunst und Industrie aller Art, Veranlassung zu der Bestimmung:

daß jedesmal vor der Einfendung bei Allerhöchstdenselben angefragt werden, sonst aber die Zurücksendung auf Kosten der Einsender geschehen soll.

Potsdam den 12. December 1818.

Se. Durchl. der Staats-Kanzler Fürst von Hardenberg ist gestern Abend in Glienick bei Potsdam in erwünschtem Wohlseyn angekommen.

Nachen, vom 8. December.

Der Freiherr von Stein hat beschlossen, auf seinen Gütern im Nassauschen ein unabhängiges Leben zu führen. Vorläufig begiebt er sich nach Stuttgart, wohin der König ihn eingeladen hat.

Doctor Way, die Hauptstütze der Londoner Gesellschaft für Befehrung der Juden, der hier eine Audienz bei dem Kaiser Alexander hatte, war schon früher demselben bekannt durch die Reise, welche er vor einigen Jahren mit einem

Conversiten und einer Menge neuer Testamente in hebräischer Sprache über Holland, Deutschland, Polen nach Rußland machte. Seine Vorstellungen sollen den Monarchen bewogen haben, einige Wiederlassungen für bekehrte Juden anzuordnen, worin sie gegen die Verfolgungen ihrer ehemaligen Glaubensgenossen Sicherheit und Mittel zum Unterhalt finden können. Mit dem Kaiser besuchte Herr Way auch zu Batschiserai in der Krim die Synagoge der jüdischen, dort etwa 3000 Köpfe starken Secte der Karaiten (welche den Talmud nicht annehmen). Nach Ways Ausfage fand er: daß die Juden, seit sie, wie in Berlin und einem Theil Deutschlands, die ihren Vorfätern verweigerten bürgerlichen Rechte gemessen, auch die größten Fortschritte in sittlicher und geistiger Ausbildung machen, und besondere Sorgfalt auf Erziehung ihrer Kinder verwenden.

Wien, vom 6. December.

Die hier eingeschickte Reise-Route des Kaisers von Rußland besagt: daß Se. Majestät sich nicht länger als bis zum 21sten in unserer Hauptstadt aufhalten werden, schon am 22sten

in Brunn eintreffen, und von da Ihre Reise ununterbrochen fortsetzen wollen.

Dresden, vom 9. December.

Se. Königl. Majestät, so gestern früh von hier nach Chemnitz abgereist waren, um Se. Majestät den Kaiser von Rußland, bei Allerhöchster Durchreise durch diese Stadt, zu bewillkommen, sind heute Abend halb 7 Uhr im Allerhöchsten Wohlseyn wieder hier eingetroffen.

Hannover, vom 8. December.

Der Engländer Kennett, der neulich mit dem geraubten Sohn des Herrn Horsley zu Braze verhaftet wurde, war im Begriff, sich nach Amerika einzuschiffen, und ist nun nach England, um seine Strafe zu empfangen, ausgeliefert worden. Die Scene der Wiedersehens zwischen Vater und Sohn soll äußerst rührend gewesen seyn.

Herr Sprengel, Mitglied der hannoverschen Landwirthschafts-Gesellschaft, hat Nachrichten über Hofswyl drucken lassen, worin er dieses bekannte Institut des Herrn von Fellenberg sehr streng beurtheilt. Das Hofswylsche Institut wird eingehen.

In unserer Stände-Versammlung ist auch über die Abschaffung der Tortur berathschlagt worden.

Wormayn, vom 9. December.

Die preussischen Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Schazes haben den ersten Etat definitiv liquidirter Forderungen der Privaten, aus der französischen Verwaltungsperiode herrührend, bereits genehmiget. Der die königl. preussischen Rheinprovinzen betreffende Auszug dieses Etats enthält die Vergütung für folgende Gegenstände: 1) für rückständigen Militairsold 77,650 Fr.; 2) für allerhand Militairlieferungen 8,665 Fr.; 3) für Pferde-lieferungen 8,674 Fr.; 4) für Gehaltsrückstände aller Art 11,890 Fr.; 5) für Cautionen von Einnehmern der Steuern, der vereinigten Rechte und Domainen, so wie auch Tabacks-Debitanten (Nachtrag) 99,530 Fr.; 6) für Zahlungsmandate 2,753 Fr.; 7) Dons der Amortissementskasse 30,700 Fr.; 8) Erstattung von Kaufpreisen unrechtmäßig entzogener Güter 48,768 Fr.; 9) für der Post anvertraute, aber nicht zur Bestimmung gelangte Gelder 960 Fr. Zusammen 294,900 Fr. Nominalbetrag.

Für alle diese Forderungen, welche nicht schon in Paris an Mandatarien ausgezahlt sind, wer-

den die Zahlungsanweisungen jetzt von der königlichen General-Liquidations-Commission zu Aachen auf die General-Liquidations-Kasse ausgemittelt und den Berechtigten durch Vermittelung der betreffenden Kreis- und Ortsbehörden, wie bisher zugesandt. Gedachte Commission fügt ihrer Bekanntmachung über die zu leistenden Zahlungen die beruhigende Nachricht für die übrigen Privatgläubiger Frankreichs — jetzt Preußens hinzu: daß die für die Vergütung der Forderung erhaltenden Renten zu einem günstigen Zeitpunkt wären veräußert worden, so daß die Berechtigten für 100 Franken nominal, mit Einschluß der Rentenjouissance, eine baare Vergütung von 75 Franken zu beziehen hätten.

Der Herzog von Giocestor ist nach Homburg gereiset.

Frankfurt a. M., vom 10. Decbr.

Wir haben heute die sichere Nachricht von dem am 8ten d. M. früh um 8 Uhr erfolgten Ableben Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Baden erhalten. Derselbe hatte vor Seinem Tode einen neuen Anfall von der Starrsucht bekommen und 36 Stunden ohne Besinnung gelegen. Der Markgraf Ludwig (nunmehriger Großherzog) hatte unverzüglich die Regierung angetreten.

Drüssel, vom 7. December.

Gestern ward hier, so wie im ganzen Lande, der 26ste Geburtstag des Prinzen von Oranien aufs feierlichste begangen.

Die neuesten aus dem Königreiche eingegangenen Berichte lauten im Ganzen wieder sehr beruhigend. Die auf mehrern Geldmärkten herrschende Crisis hat sich in Holland, wo ein Zusammenfluß aller Staatspapiere aus Europa und Amerika Statt findet, heftiger als anderswärts äußern müssen, und ist auch selbst dort nicht aus irgend einer Besorgniß, sondern durch Uebertreibung der unbemittelten Speculanten-Klasse hauptsächlich befördert worden. Die soliden Handelshäuser sind von dem Schwindel überall entfernt geblieben, und wenn durch die letzten Cours-Fluctuationen viele derselben veranlaßt worden sind, als Käufer von Staatspapieren aufzutreten, so ist zu erwarten, daß diese Effecten, in feste Hände übergegangen, und durch keine Geldbedrängten mehr an die Börse gebracht, den natürlich ruhigen Gang der Operationen nicht mehr stören werden.

Paris, vom 5. December.

Der *Moniteur* theilt das Aachener Protokoll vom 19. Novbr. mit, nebst einer Einleitung, worin es heißt: Wir brauchen nicht erst anzumerken, daß die bewilligten Zahlungsmodifikationen alle zum Vortheil Frankreichs sind; sie bezwecken die Vorsichtsmaßregeln, welche nöthig seynen, um den Cours der öffentlichen Effecten zu halten. Die bewilligte Erleichterung wird überdem dem Königl. Schatz keine vermehrte Lasten verursachen, denn die Zinsen, welche den Mächten als Creditoren wegen späterer Zahlung vergütet werden müssen, fallen auf die Wechselhäuser.

Der 5te December, an welchem hier liquidirt wird, ist ein kritischer Tag für unsern Handelsplatz. Manche besürchten große Fallimente. Andere halten diese Furcht für sehr übertrieben, und glauben nur, daß einige Waghälse das Opfer ihrer leichtsinnigen Speculationen in Staatspapieren werden könnten. Für den soliden Handel wäre dies kein Unglück. Das Schwanken dieser Meinung erzeugt indessen so viel Gerede, daß man sogar über die bedeutendsten Handelshäuser und Wechsel-Agenten sehr bedenkliche Aeußerungen hören muß. Die Fonds sind bis auf 67½ gefallen.

Am 2ten d. M. machte der Herzog von Wellington seine Aufwartung bei Sr. Majestät; er trug das blaue Band des ihm ertheilten heil. Geist-Ordens und war in großer Trauer. Den edlen Lord begleiteten vier Stabsofficiere seiner Nation.

Lord Castlereagh und der Herzog von Cambridge sind hier eingetroffen.

Alle fremde Truppen sind, wie es bestimmt war, vor dem 30sten November aus Frankreich abmarschirt.

Die französischen Truppen, welche die Grenzfestungen Frankreichs wieder besetzt haben, bestehen aus 36 Bataillons Infanterie und 10 Regimentern Cavallerie.

Ein öffentliches Blatt giebt die in der französischen Revolution umgekommenen Menschen auf 8,526,476 an; es wurden 25,428 Geseße gemacht; die Hauptbefehdungen beliefen sich auf 1,176,402,077 Franken; es sind für 3,000,325 Mill. Nationalgüter verkauft, für 7,000,565 Mill. Assignaten ausgegeben worden; die gezwungenen Anleihen beliefen sich auf 2000 Mill.; die Mandaten auf 2,000,407 Mill.

Zu Douai wurde ein Zollbeamter, der einem contrebändirenden donischen Kosaken an der Grenze tödtlich verwundet hatte, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Die Geschwornen gründeten ihren Ausspruch auf den Umstand, daß der Zollbeamte einen zweiten Schuß that, nachdem er schon durch den ersten den Kosaken niedergestreckt hatte.

In Madrid ist die Direction der öffentlichen Schuld aufgehoben worden. Alle Gelder, die bestimmt waren, in die Kasse der Direction zu fließen, und die seit ihrer Errichtung nicht sehr beträchtlich seyn konnten, fließen nun in den Königl. Schatz; ein einziger Chef ist mit der Verwaltung dieses Schatzes und des ganzen Einkommens des Königreichs beauftragt. Ohne Zweifel machen die Bedürfnisse der Expedition von Cadix, die Schwierigkeit, ein vergeblich versuchtes Anlehen zu Stande zu bringen, die Verwendung dieser Gelder zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse zu einem Geseze der Noth; allein unmöglich ist es, daß die Regierung nicht auch sollte darauf bedacht seyn, die Staatsgläubiger zu beruhigen, deren Lage durch diese Verordnung ganz verändert wird, indem die Grundpfeiler ihrer Hoffnungen erschüttert worden sind. Uebrigens (so schreibt man aus Madrid) ist kein Volk geneigter, mit Zutrauen und Hingebung die Unterkpänder anzunehmen, welche ihm die Regierung bietet; das Wort des Königs, welcher die Zahlung der Staatsschuld zu verbürgen geruht hat, kann uns beruhigen. Der Abgang des Staatsministers Pizarro wird immer mehr bedauert; sein Nachfolger scheint sich ganz zu dem Systeme der Verfolgung hinzuneigen, das die herrschende Parthey angenommen hat.

Nach Driesen aus Spanien steht es, wegen Geldmangel, mit der Expedition in weitem Felde. Selbst unter den bei Cadix versammelten Truppen reißt Meuterei ein, weil sie der ewigen Hin- und Hermärsche und der nicht erfüllten Versprechen ihrer Caplane, daß sie endlich Sold, Hemden und Kleider erhalten sollen, müde sind. Ein Theil geht mit Waffen und Pferden zu den sogenannten Kosaken der Sierra Morena über, die nicht bloß aus Räubern und Contrebändiers, sondern auch aus patriotischen Guerrillas bestehen, die sich eigentlich nur gegen Mönche, Inquisitionsdiener, gegen Hofleute und Reiche, und überhaupt gegen die *Serviles*

feindselig beweisen. Sie ziehen oft in Banden von 150 bis 400 Mann, und streifen schon in die Estremadura. Des Militair soll sie aufgreifen und nach Cadix schicken, wird aber, wenn nicht wirksame Mittel zu seiner Verpflegung getroffen werden, dem Beispiel der Guerillas folgen müssen. — Anderen Nachrichten aus Spanien zufolge, hatte man neulich den Soldaten einigen Sold reichen lassen, um ihre Unzufriedenheit zu beschwichtigen. Indessen sank dort der Glaube an eine glückliche Wendung der Dinge in Süd-Amerika immer mehr.

Noch sind die Proceße gegen die noch vorräthigen Mitschuldigen Lasceys und Porliers nicht geendigt, und die Inquisition zieht noch täglich neue Opfer ein. Zu Unterstützung der Inquisition hat sich eine Bruderschaft gebildet, die sich Vertheidiger des Throns und des Altars nennt, und zwei übereinander gekreuzte Degen mit der königlichen Krone und der Unterschrift: „Ferdinand VII., Vertheidiger des Glaubens,“ zum Sinnbilde führt.

Unter den neuen spanischen Ministern, die alle schwanken, dürfte der Marquis Trugo am ersten fallen, weil er den Geistlichen zu aufgeklärt, andern aber zu lebhaft und thätig ist. Ferner beschuldigt man ihn, daß er in Nord-Amerika die Hüften Voltaires und Rousseaus auf seinem Kammin und den Präsidenten Jefferson zum Freunde gehabt habe. Seine Gemahlin ist auch vielen anstößig, als Tochter des eifrigen Republikaners und ehemaligen Gouverneurs von Pensylvanien, Mac-Kean. Wiewohl sie zur katholischen Kirche übergetreten ist, und fleißig die Kirchen besucht, wirft man ihr doch vor, daß sie den Umgang mit Ausländern dem mit Spaniern vorziehe.

London, vom 4. December.

Die Anzahl der Menschen, welche am Mittwoch, den 2. December, am Begräbnißtage der Königin, auf der Landstraße von New nach Windsor, trotz des kalten Wetters, versammelt war, übertraf alle Erwartungen. Der eigentliche Leichenzug fand indessen erst in Windsor statt, wohin nur diejenigen kamen, welche mit Fuhrwerk versehen waren. Man berechnet die Zahl der Wagen, welche in Windsor ankamen, über 8000. — Als der Sarg der verewigten Königin zu New ausgestellt war, saß die verwitwete Gräfin von Hartcourt, mit einem schwarzen Schleier verhüllt, neben dem

Haupt des Sarges, und zu beiden Seiten beselben 2 Kammerfrauen, ebenfalls mit schwarzen Schleiern. Nur 12 Personen wurden aus einmahl in den Saal zugelassen. — Lanziere eröffneten zu New die Prozeßion, bei der sich auch 50 Taubstumme befanden. Am Morgen hatte es geheizen, daß der Zug durch Richmond gehen würde; da er aber eine andere Richtung nahm, so drängte sich eine Menge Menschen, um über die Brücke bei New-Green zu passieren. Der dasige Zoll-Einnehmer hatte den unglücklichen Einfall, die Passage durch Herunterlassen des Schlagraums verwehren zu wollen, ward aber, durch den Strom fortgedrängt, beinahe ein Opfer seiner Unbesonnenheit. Im Innern der Kapelle besaßen sich, dem Regen zu Seite, die Marquis von Buckingham und von Winchester. Die Schleppe des sehr langen Mantels Sr. königl. Hoheit wurde von den Marquis von Bath, von Heatfort, von Salisbury und von Cornwallis getragen. Ihm folgten die Herzoge von York und von Sussex, ebenfalls in langen Trauermänteln. Bei dem Begräbniß wurden von dem Regenten häufig Thränen vergossen. Unter den Freunden bemerkte man noch zwei persische Fürsten an der Gruff.

Die verewigte Monarchin hatte Kleider und andere Geschenke für arme benachthete Familien für den Tag verfertigen lassen, wenn sie sich von New nach Windsor zurückbegeben würde. Ihre königl. Töchter hatten mit daran gearbeitet. Leider aber erlebte sie einen solchen Tag nicht mehr. Die Geschenke sind indessen vertheilt worden.

Die verlegten oder vermischten Juwelen haben sich wieder gefunden. Die Königin hatte ein genaues Verzeichniß davon aufgesetzt. Dieses Verzeichniß führt das Datum des Tages, wo sie die Sorge für den verstandeschwachen König übernahm.

Der Zustand des Königs ist immer derselbe; nur fragt er oft, in lichten Augenblicken, nach der Königin. Es ist durchaus nothwendig, ihn mit Täuschungen hin-, und ihm den Tod Ihrer Majestät geheim zu halten.

Eine Deputation von Manufacturisten hat dem Lord Sidmouth ihre Aufwartung gemacht, um denselben wegen Verkürzung der Landes-Trauer zu bitten, weil die Manufacturen wegen einer langen Trauer sehr leiden würden. Lord Sidmouth hat ihnen Hoffnung geben lassen.

Gefiern wurden hier alle Theater wieder geöffnet.

Der Herzog von Wellington hat jetzt auch die Stelle eines brittischen Oberfeldzugweisers übernommen, die der Graf von Mulgrave niedergelegt hat.

Nach einem in dem Morning-Chronicle bekannt gemachten Verzeichnisse, das derselbe aus dem, auf Verordnung des Unterhauses, gedruckten jährlichen Finanzbuche gezogen haben will, scheint es, daß im Jahre 1817 die Ausgabe von Großbritannien die Einnahme um ungefähr 17 Mill. Pf. Sterl. (über 100 Mill. Thlr.) überstieg.

Der Lord-Mayor von London gab im vorigen Monat an seine Polizei-Bediente Befehl, ein Schiff, welches auf der Themse liegt und Recruten nach Süd-Amerika aufnimmt, zu untersuchen, um zu sehen, ob man diese Recruten, welche bei ihrer Ankunft auf dem Schiffe so gleich in den verschlossenen untern Raum des Schiffes gesteckt wurden, auch gehörig behandelte und ob keine Mißbräuche Statt fänden.

Ein hiesiges Blatt enthält folgende merkwürdige Betrachtungen beim Schlusse des Aachener Congresses. Der Aachener Congress ist beendet, und man darf hinzusetzen, glücklich beendet. Von hoher Wichtigkeit für das Wohl und die Ruhe der Welt sind das Congress-Protokoll und die Declaration vom 15. November. Wirklich darf jetzt der Freund der Menschheit einen dauernden Frieden in Europa hoffen, den selbst ein Bonaparte, entkäme er auch aus seinem Insel-Gefängniß, nicht ernsthaft zu stören vermögen würde. Monarchen, die sich vor den Augen der Welt so erklärt haben, können unmöglich anders, als dieser Erklärung gemäß, handeln, sonst würde die Stimme der Mit- und Nachwelt sich laut wider sie erheben; eine Stimme, die auch den mächtigsten Monarchen achtbar und fürchterlich bleibt. — Dem helle sehenden Beobachter zeigt sich jetzt eine ganz neue Ordnung der Dinge, die die Vorsehung als ein köstliches Gold aus dem Schmelz-Ofen der Revolution zu Tage fördert. Der Gedanke Heinrichs IV., eine Europäische Staaten-Republik, scheint sich vor unsern Augen zu verwirklichen, mehr factisch zwar, als durch deutlich erklärte Verträge, aber nur um desto dauerhafter. Wenn die fünf großen Monarchen, welche jetzt als Schiedsrichter Europa's Schied-

sal leiten, auf der betretenen Bahn fortwandeln, wenn sie ihr Schiedsrichter-Amt durch Eintracht besetzen und durch Redlichkeit und Uneigennützigkeit beliebt machen, so wird Europa nur eine große Familie werden und Krieg in demselben so gut wie unmöglich seyn; Europa wird die Früchte der Revolution erndten, für die ein früheres Geschlecht blutete; es wird deutlich werden, warum ein Bonaparte in die Welt kommen mußte. Nur durch ihn ist möglich geworden, was sonst unmöglich geblieben wäre: — Vereinigung der verschiedenartigsten Interessen zu Einem Europäischen Zweck. Nur ein blutdürstiger Krieger, ein raub- und länderfüchtiger Eroberer, konnte Europa bleibenden Frieden verschaffen! So leitet eine weise Vorsehung die großen Angelegenheiten der Menschheit! — Doch dürfen wir nicht glauben an einen allgemeinen Weltfrieden, brauchen nicht zu fürchten, daß Europa's Völker erschlaffen werden durch zu lange Ruhe. Jenseits der Meere, in Amerika's weitgedehnten Gefilden, bildet sich ein neuer Widerstand. Dort ist die Menschheit zur Mündigkeit gelangt. Dorthin wird sich alles retten, was, der jetzigen bessern Ordnung der Dinge in Europa fremd, als Product einer blutigen Revolutionszeit noch übrig ist: die Bonapartisten und Bonaparte selbst, wenn es ihm je gelingen sollte, seinem Gefängniß zu entweichen; Europa braucht ihn nicht mehr zu fürchten; hier hat er seine Rolle ausgespielt. Aber in Amerika findet er, und die seines Gelechters sind, den Boden, in dem sie wurzeln können. Doch, wie es auch kommen mag, einst werden Europa und Amerika, erst weite eifernd, dann feindlich einander gegenüber stehen, und so wie bis jetzt Reiche einander bekriegten, so werden künftig ganze Welttheile sich anfeinden. Ein großer, fürchterlicher Gedanke, aber gerechtfertigt durch den Gang der Begebenheiten und die Erfahrungen früherer Zeit. Laßt uns zurückschauen in vergangene Jahrhunderte. Ueberall finden wir jeden, noch so kleinen Landstrich unter eine Menge von Robinsonen getheilt, die einander feindlich bezaggen. Im Laufe der Zeiten sehen wir in denselben Landstrichen einzelne Staaten, und schon größer und wichtiger ihre Fehden und Kriege. Diese Staaten sind allmählich zu großen Ländermassen und Reichen zusammengewachsen, und im-

mer größer und größer wird der Maasstab, nach welchem sich in ihnen alles abmigt. So war es bisher. Jetzt vereinigen sich nun diese Reiche zu Einem Europäischen Staatenbunde. — Wir sehen also allmählich alles vom Kleinern zum Größern fortschreiten. Und gerade so muß es seyn, wenn es wahr ist, daß das Menschengeschlecht allmählich zum Höhern und Größern sich fortbildet, und sich eben jetzt in der schönsten Blüthe des männlichen Alters beglückt. Denn auch Menschen = Geschlechter, ja selbst Sonnen = und Welten = Systeme, haben, gleich einzelnen Menschen, ihre Jugend, ihr männliches und Greisen = Alter. Unveränderlich und ewig ist nichts, als der Ewige, der über den Welten thronet, und sie alle ins Daseyn hervorruft, damit sie dauern, so lange es ihm gefällt, und dessen Wink sie wieder in das Nichts versinken läßt, aus welchem sie durch ihn hervorgegangen waren. — Wohl uns, wenn wir auf die großen Lehren merken, die Er unserm Zeitalter gegeben hat. Wir alle werden dann, jeder nach seinem Antheil, mitwirken, daß es besser werde. Und es wird besser werden! Das verbürgt uns die Erfahrung aller Zeiten, insbesondere der unserigen, in welcher so viel Schönes und Gutes in den Staub dahin sinken mußte, damit die Menschheit edler und reiner aufblühe über den Trümmern!

Der zweite Theil unserer Nordpol = Expedition unter dem Capitain Ross, bestehend aus den Schiffen Isabella und Alexander, welche ihre Fahrt unbeschädigt und nicht so unglücklich wie die beiden andern Schiffe zurückgelegt haben, werden dieser Tage in einem der englischen Häfen erwartet, da sie bereits am 30. October zu Lerwick, dem Hauptorte der Insel Mainland oder Schetland, zurückgekommen waren. Bei der neuen Völkerschaft, die sie im äußersten Norden gefunten, die von einem höchsten Wesen keinen Begriff hatte, sich für die Herren des Weltalls hielt und aller Erdgewächse beraubt, hauptsächlich von Fischen lebte, wirft ein hiesiges Blatt die Frage auf: „Wohin von Adams Zeiten her Menschen nach jenen Gegenden gekommen, die so isolirt und so entfernt von aller menschlichen Communication scheinen gewesen zu seyn?“ Man glaubt, daß im nächsten Jahre noch einmal eine Nordpol = Expedition werde unternommen werden. Es war im Jahre 1806, als Capitain Baffin von Plymouth zu

einer solchen Expedition abgezelt, wodurch er seinen Namen verewigt hat.

Ein gewisser Holmes, ein Advocat und Freund des Doctors O'Meara in St. Helena, hat ein paar Briefe bekannt gemacht, in welchen er eingestcht, daß er der Mann sey, welcher unter einem freunden Namen an Doctor O'Meara einen Brief und einen Kasten mit Büchern zum Gebrauch Bonapartes nach St. Helena abgeschickt habe.

Nach den neuesten Berichten aus dem Champ d'Asyle, war man daselbst wegen eines Angriffs des spanischen Diebstahls Kpodaca nicht wenig in Sorgen, und befürchtete, daß, ohne schleunige Unterstützung aus Amerika oder Europa, die Colonie bald aufhören dürfte.

Lord Selkirk ist mit seiner Familie von New = York zu Liverpool angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Von dem Geheimen Ober = Regierungs = Rath v. Kampp ist ein merkwürdiger Etat aller im Anfange der preussischen Monarchie im Laufe des Jahres 1817 sich ereigneten Unglücksfälle, geschöpft aus offiziellen Quellen, erschienen. Durch gewaltsamen Tod sind umgekommen nicht weniger als 1925 Personen, worunter beim Baden 125, auf dem Eise 24, vom Blitze erschlagen 44, erfroren 29, erstickt 25, an der Wasserscheu 8, durch Schießgewehr 60. Selbstmorde sind 700 vorgefallen, wovon 57 in Berlin, 77 in Potsdam, 41 in Frankfurt a. d. O., 58 in Breslau, 37 in Liegnitz, 56 in Reichensbach, 50 in Magdeburg, 39 in Merseburg, 24 in Düsseldorf. Todtschläge wurden 60 verübt, jedoch keiner in Berlin; Morde 48, Kindermorde 94, Gattenmorde 12, Zweikämpfe hatten 11 Statt. Diebstähle 9646, wovon 535 in Berlin, 200 in Potsdam, 223 in Frankfurt a. d. O., 247 in Stettin, 513 in Danzig, 135 in Königsberg, 190 in Gumbinnen, 157 in Posen, 801 in Breslau, 306 in Oppeln, 881 in Magdeburg, 616 in Merseburg, 368 in Erfurt, 603 in Münster, 308 in Minden, 336 in Arensberg, 259 in Kleve, 596 in Düsseldorf, 542 in Köln, 338 in Koblenz, 574 in Aachen, 332 in Trier. Gewalttame Einbrüche geschahen 1409, wovon nur 9 in Berlin und 18 in Potsdam. Straßenraube 141, Brandstiftungen 159. Verbrechen überhaupt sind begangen worden an der Zahl 12,292. Die gesammte Bevölkerung des preussischen Staats berechnet Hr. v. Kampp

auf 10,058,000 Seelen. Durch unborsächliche Feuerbrünste sind zu Grunde gerichtet worden: 19 öffentliche Gebäude, 1298 Wirtschaftsbauwerke, 1210 Wohnhäuser, 684 Höfe. In dem Regierungs-Departement Berlin kommen auf 3140 Menschen Ein Selbstmord, auf 179,000 Menschen Eine Mordthat, und auf 329 Menschen Ein Diebstahl.

Privatnachrichten aus Brüssel nennen einen der Häupter des sogenannten Entführungskomplots. Er heißt Piger, ist in Hennegau verhaftet worden und soll eine Menge aufreizender Proclamationen bei sich geführt haben.

Nachrichten aus Jütland vom 7. Decbr. zufolge, ist bei Skagen ein spanisches Transportschiff mit ohngefähr 200 Mann Russen, die zur Besatzung der 3 letzten an Spanien überlassenen Fregatten gehörten, gestrandet. Die Mannschaft ist indessen, bis auf zwei Offiziers und sechszehn Mann, gerettet.

Wie die Morning-Chronicle anführt, soll Madame Lätizia Bonaparte um die Erlaubniß ersucht haben, ihren Sohn auf St. Helena besuchen zu dürfen.

Wie es heißt, wird sich General Gourgaud, wenn er die erforderlichen Pässe erhält, nach den österreichischen Staaten begeben.

Die Entfernung Wiens von Konstantinopel auf dem möglichst directen Wege beträgt nach der neuesten Angabe 230 deutsche Meilen.

Nachrichten aus Ungarn zufolge, zeigte sich am 31. October d. J. in der Gegend der Herkulesbäder zunächst Mehadia im Banate, um halb 9 Uhr Abends am süd-östlichen Horizonte eine feurige, unförmige Masse, welche später eine längliche Form annahm, in häufige zur Erde fallende Funken ohne hörbaren Knall sich auflöste, und die ganze Gegend in ein helles, 5 Minuten anhaltendes Feuer zu versetzen schien. Man sah hierauf durch längere Zeit eine beleuchtete, beinahe feurige, mit einem schwarzen Flecken versehene längliche Masse, welche, nachdem sie in der Mitte gleichsam abgebrochen, zwei unförmliche, noch immer erleuchtete Hälften bildete, die allmählig immer kleiner wurden, und endlich verschwanden. Das Firmament war heiter und steinhell, und Windstille herrschte in der dortigen Gegend, das Thermometer, welches Morgens 7 Uhr $+ 1\frac{1}{2}^{\circ}$, Mittags $+ 9^{\circ}$ zeigte, stand in dem Augenblick der Erscheinung auf $+ 11^{\circ}$ (Reaumur). Das Ba-

rometer hatte $28^{\circ} 7''$ Höhe. Wahrscheinlich war dieses Meteor, welches auch in den umliegenden Gegenden des Banats sichtbar geworden, elektrischer Natur.

In Großbritannien werden nun die Spazierfahrten in Taucherglocken Mode. Vor Kurzem machte zu Dunmore eine Gesellschaft eine solche Fahrt unter das Wasser, und eine Miß Stephens unterhielt dabei ihre Reisegefährten mit drei sehr schönen Liedern, die sie sang.

In einem Garten zu Shepton Mallet wurde vor Kurzem eine Mahlzeit grüne Erbsen gepflückt, und an einem Weinstock des nämlichen Gartens befinden sich zum zweiten Mal Weinstrauben, deren Beeren bereits so groß wie Erbsen sind.

Zu Dunbeath in Schottland starb ein Müller in seinem 121sten Jahre; er war niemals krank gewesen, und trieb sein Handwerk noch selbst bis 8 Tage vor seinem Ende. Er hat 2 Söhne und eine Tochter, nebst 106 Enkeln und Großenkeln hinterlassen. Sein ältester Sohn ist 96 Jahre ein.

Die am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Amalie mit dem Baron Eugen v. Glaubitz mache ich meinen Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst bekannt. Breslau den 16. December 1818.

Der Regierungs-Rath Frieße I.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Dreslau den 16. December 1818.

Eugen F. v. Glaubitz.

Amalie Freyin v. Glaubitz,
geb. Frieße.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Henriette mit dem Herrn Ernst Warmund v. Röllichen, Herrn auf Dittersbach und Packuswitz, zeige ich hierdurch allen hochzuverehrenden Verwandten und hochzuachtenden Freunden gehorsamst an, und empfehle die Verlobten in Deroseiben geneigtes Wohlwollen.

Hünern den 10. December 1818.

v. Winterfeldt.

Meine vollzogene Verlobung mit dem ältesten Fräulein von Winterfeldt aus Hünern gebe

ich mit die Ehre allen meinen Verwandten und
Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Dittersbach bei Witzig den 12. Decbr. 1818.

E. W. v. Kölichen und Rischtern.

Meine am 10ten d. M. vollzogene Verlobung
mit der Tochter des Bürgermeisters Herrn Hei-
nrich aus Johannesthal habe ich die Ehre aus-
wärtigen Verwandten und Freunden ganz er-
gebenst anzuzeigen, und meine Verlobte und
auch Ihrem gütigen Wohlwollen zu empfehlen.
Militzsch am 12. December 1818.

E. Fr. Berger, Lieutenant und Accise-
Cassen-Controllleur.

Die heute Morgen 10 Uhr recht schnell er-
folgte, glückliche Entbindung meiner Frau mit
einer Tochter gebe ich mir die Ehre hierdurch
unter Verbitung aller Glückwünsche ganz ge-
berfamist anzuzeigen.

Dreslau den 18. December 1818.

Der Landrath von Wenzky
auf Rogau und Reichen.

Allen auswärtigen Verwandten und Freunden
zeige ich die heute Morgen um 10 Uhr erfolgte
glückliche Entbindung meiner innigst geliebten
Frau Amalie, gebornen von Hänefeld, von
einem gesunden Sohne, hierdurch ganz ergebenst
an. Reichenstein den 11. December 1818.

Scypin, Königl. Cassen-Controllleur.

Die am 11ten d. M., Morgens um 6 Uhr,
zu Pauer. erfolgte glückliche Entbindung meiner
Frau, geb. Hoffmann, von einem gesunden
Knaben, giebt sich die Ehre ganz ergebenst zu
melden. Glah den 12. December 1818.

Otte, Premier-Lieutenant und Adjutant
im Alten Reichenbacher Landwehr-Regi-
ment No. 22.

Die am 10. Decbr. e. erfolgte glückliche Ent-
bindung meiner Frau von einem gesunden Sohne
macht seinen Anverwandten und Freunden er-
gebenst bekannt.

der Amtmann Gutkwein in Neuffendorf
bei Landeshut.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung mei-
nes guten Weibes von einem gesunden Knaben
zeige ich Verwandten und Freunden hiermit er-
gebenst an.

Lorenzberg den 8. December 1818.

Wohl.

Den am 3. December erfolgten Todesfall des
Herzogl. Braunschweigischen Hauptmanns Carl
Friedrich Tiede zu Braunschweig, in einem
Alter von 32 Jahren und 11 Monaten, am
Nervenfieber, verfehlen wir nicht unsern ver-
ehrten Freunden hiermit bekannt zu machen.

Den 18. December 1818.

Die tiefgebeugte Mutter und Geschwister.

Am 15ten d. M. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ent-
schliefe nach kurzen Leiden unser unvergesslicher
Vater und Großvater, der Königl.
Superintendent und Pastor primarius der
evangelischen Gemeinde zu Rawicz, Erasmus
Benjamin Hellwig, im 69sten Jahre seines
Lebens. Rawicz den 16. December 1818.

Charlotte Christiane geborne Müller,
verw. Hellwig.

Charlotte geborne Hellwig, verhehl. Wollenhaupt.

Louise geb. Hellwig, verhehl. Buzki.
Wollenhaupt, Friedensrichter in Ra-
wicz.

Wilhelm Buzki, Kaufmann in Breslau.
Emilie, Carl, Sophie, Heinrich, Fer-
dinand, und Herrmann Wollenhaupt, Enkel.

Innigst betrübt melden wir hiermit unsern
geehrten Verwandten und Freunden den am
15ten d. M. zu Reipe am hitzigen Gallenfieber
erfolgten Tod unsers geliebten jüngsten Sohnes,
Bruders und Schwagens, des Deconom Maxi-
milian Sommer, 21 Jahr 2 Monate alt,
und verbitten uns alle Beileidsbezeugungen.

Wischütz den 16. December 1818.

C. S. Sommer, Pastor, als Vater,
und die sämtlichen Geschwister
und Schwäger des Verstorbenen.

Nachtrag zu No. 149. der Schlessischen privilegirten Zeitung.
(Donn. 19. December 1818.)

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wiltb. Gottl. Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

- Zimmermann, E. A. W. v., Taschenbuch der Reisen, oder unterhaltende Darstellung der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts in Rücksicht auf Länder-, Völker- und Produktionskunde. Fortgesetzt von F. Mühs und H. Lichtenstein. 14ter Jahrgang. Mit Kupfern. Taschenformat. Leipzig. Gebunden 2 Rthlr. 8 Sgl.
- Weber, D. F. B., Bemerkungen über verschiedene Gezustände der Landwirthschaft. gr. 8. Leipzig. 1 Rthlr. 27 Sgl.
- Woit, Handbuch der landwirthschaftlichen Baukunst. 2 Theile. gr. 4. München. 4 Rthlr. 24 Sgl.
- Christ, J. K., vom Wäsen des Hund-, Schwein-, Schaafe- und Feder-Viehes. 1te Auflage. gr. 8. Frankfurt. 25 Sgl.
- Ennenroser, J., der Magnetismus nach der allseitigen Bezichung seines Wesens, seiner Erscheinungen, Anwendung und Enträthselung. gr. 8. Leipzig. 3 Rthlr.
- Histoire abrégée des traités de paix entre les puissances depuis la paix de Westphalie, par feu M. de Koch. Ouvrage entièrement refondu, augmenté et continué jusqu'au congrès de Vienne et aux traités de Paris en 1815, par F. Schoell. 15 volumes. in-8. Paris, 1817-18. br. 37 Rthlr. 12 Gr.

In der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung findet man zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Feste ein vollständiges Lager der besten älteren und neueren Kinderschriften in geschmackvollem Einbände, die sich für jedes Alter eignen; ferner Erd- und Himmels-Globen von verschiedener Größe; vorzüglich schöne gesellschaftliche Spiele, Zeichenbücher, Vorderschriften, und die sämmtlich erschienenen Taschenbücher für 1819, zur beliebigen Ansicht ausliegen.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 17. December 1818.

Weizen	3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D.	—	3 Rthlr. 6 Sgl. 3 D.	—	2 Rthlr. 23 Sgl. 5 D.
Roggen	2 Rthlr. 2 Sgl. 10 D.	—	2 Rthlr. 6 Sgl. 6 D.	—	1 Rthlr. 28 Sgl. 3 D.
Gerste	1 Rthlr. 21 Sgl. 5 D.	—	1 Rthlr. 18 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 14 Sgl. 7 D.
Safer	1 Rthlr. 7 Sgl. 9 D.	—	1 Rthlr. 6 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 5 Sgl. 5 D.

Sicherheits-Polizei.

(Berliner Reisepaß.) Der Leinweber-Gefelle Carl Friedrich Fiebold, aus Friedrichsdam im Königreich Sachsen, 25 Jahr alt, hat seinen am 11ten d. M. von dem Königlichen Polizei-Präsidenten zu Breslau auf 3 Monate ausgestellten Reise-Paß verloren; was hiermit zur Verhütung eines Mißbrauchs bekannt gemacht wird. Neumarkt den 14ten Decembris 1818.
Der Magistrat.

(Jahrmärkte-Verlegung.) Die beiden Jahrmärkte, als der Drei-Königs- am 4-6. Januar, und der Cantate-Markt am 10-12. May, werden für das Jahr 1819, und nicht wie in Calender aus Irthum jeder der Anfang derselben an einem Sonntage angelegt, der höchsten Bestimmung gemäß hierorts abgehalten werden; welches dem resp. Publico zur Beachtung hierdurch zur Wissenschaft gebracht wird. Münsterberg den 14. December 1818.

Der Magistrat.

(Aufgebot.) Auf den Antrag des Gutsbesizers Johann Heinrich Unbercht auf Eisdorff werden hiermit alle diejenigen, welche an folgende, auf oben genanntem im Fürstenthume Schwesnitz, und dessen Striegaischen Kreise belegenen Gute intabulirten Capitalien, als: a) 4000 Thlr. Schl. sub No. 1., oder 3200 Rthlr. Preuß. Courant, welche der ehemalige Besizer Christoph Heinrich v. Fellenberg dem Johann George Freiherrn v. Werthorn als ein Darlehn schuldig geworden, ex decreto vom 30. May 1721 eingetragen; b) 2000 Thlr. Schl. sub No. 2., oder 1600 Rthlr. Preuß. Courant, für den Adam Heinrich Grog als ein dem vorbenannten frühern Besizer vorgestrecktes Darlehn, intabulirt den 22sten August 1721, und c) 17,000 Thlr. Schl. sub No. 3., oder 13,600 Rthlr. Preuß. Courant; rückständige Kaufgelder, für die v. Gellhornsche Curatel sub reservatione juris hypothecae vom 27. Octobr. 1747 intabulirt, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem konigl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Hrn. Subrann auf den 25. Januar 1819 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine im Ober-Landes-Gerichts-Hause allhier persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa er mangelder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Drassert, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissarius Ränger vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche umständlich anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Eisdorff und die obbemeldeten darauf eingetragenen resp. 3200 Rthlr., 1600 Rthlr. und 13,600 Rthlr. unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt, und die gedachten Capitalien selbst im Hypothekens-Buche von Eisdorff ohne Weiteres dann werden gelöscht werden. Urkundlich unter dem Ober-Landes-Gerichtlichen Siegel und Unterschrift. Gegeben Breslau den 17ten September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Offici Fisci der Cantonist Anton Joseph Strecke aus Beerwalde, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefodert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 26. März 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referend. Neumann anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 6. Novbr. 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Aufgebot.) Aylau, Bunzlauischen Kreises, den 7. December 1818. Das auf den Bäcker und Pfeffertüchler Johann Gotthelf Rusche zu Liegnitz über 800 Rthlr. Cour. ausgestellte, auf die Mieder-Mühle des Grabs sub No. 56. allhier eingetragene Hypothek-Instrument vom 29. April 1814 ist dem ersten Inhaber Rusche verloren gegangen, und von ihm dessen Aufgebot ertrahirt worden. Es werden also alle diejenigen, welchen an das besagte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andere Briefs-Inhaber ein rechtlicher Anspruch zuzustehen möchte, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem hiezu besonders anberaumten Termine den 26sten März 1819 vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte im Schlosse zu Aylau Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, das verlorne Instrument zu produciren und ihr Eigenthums-Recht daran rechtlich nachzuweisen, im Ausbleivungs-Falle aber sie zu gewärtigen haben würden, daß sie mit ihren Ansprüchen an das verlorne Instrument für immer präcludirt und dasselbe für amortisirt betrachtet, auch dem eigentlichen Eigenthümer Rusche ein dergleichen neues Instrument aus den Grund-Akten ertheilt werden würde.

Das Gräflich von Reichenbach Aylauer Gerichts-Amte.

Mattiller, Justiz.

(Edictalcitation.) Die verehelichte Häusler Mülch, geborne Scharf, aus Wittgenberg, hat auf öffentliche Vorladung ihres Ehemannes, des Füsilier Mülch vom Füsilier-Bataillon 23sten Infanterie-Regiments (4tes Schlessisches), welcher bei dem am 23ten August 1813 bei Dresden gemachten Angriffe blessirt niedergefallen und vermißt worden ist, angetragen. Es wird daher der genannte Füsilier Mülch hierdurch vorgeladen, sich bei dem unterzeichneten Königlichen Gericht entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 25. Februar 1819, früh um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu melden, oder seinen gegenwärtigen Aufenthalt-Ort anzuzeigen, und die weiteren Verfügungen zu gewärtigen, widrigenfalls der gedachte Mülch für todt erklärt und sein erwanntiges Vermögen seinen nächsten Verwandten zuerkannt werden wird. Grüssau den 3. November 1818. Königliches Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Auf angebrachte Scheidungs-Klage seines Eheweibes Marie Elisabeth Gierke, gebornen Ackermann, zu Gublau Lübenschen Kreises, wird der vormalige Colosnist Johann Gottfried Gierke hiermit vorgeladen, den 15ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr hieselbst vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen und die Scheidungs-Klage zu beantworten, ausbleiben, in Falls aber zu gewärtigen, daß er in contumaciam der hiesigen Verlassung für schuldig erklärt, die zwischen ihm und seinem Eheweibe bisher bestandene Ehe getrennt, und letzterer die anderweitige Verehelichung gestattet, so wie das Eigenthum der Colosnen-Stelle No. XI. zugeschrieben werden wird. Lüben den 8. December 1818.

Das Adel. v. Bohlsche Gerichts-Amt Gublau. Wenni, Justitiarius.

(Edictalcitation und öffener Arrest.) Bei dem Verkauf der Häusler-Nahrung sub No. 59. in Ober-Langenslufe, welche dem Weber Johann Gottfried Köhler angehörig gewesen, hat sich ein Unvermögen des Gemeinschuldners ergeben, seine Gläubiger vollständig zu befriedigen. Auf den Antrag mehrerer Gläubiger wird daher hiermit der Concurrs eröffnet, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten oder Brückschaften hinter sich haben, angedeutet, denselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Gericht davon sörderfaßlich treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Dabei dient ihnen zur Warrung; daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterspfand- und andern Rechtes für verlustig erklärt werden würde. — Zugleich wird der auf den 23. Januar 1819. für des Morgens um 9 Uhr in der Behausung des unterschriebenen Justitiarii zu Greiffenberg angegesetzte Liquidations- und Verifications-Termin hierdurch allgemein bekannt gemacht, und werden alle unbekannte Gläubiger vorgeladen und angewiesen, in dem angeetzten Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zugleich zu justificiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß die Masse, die aus den Kaufgeldern per 1100 Rthlen. besteht, unter die erschienenen Gläubiger vertheilt, und sie mit ihren daran habenden Rechten auf immer werden präcludirt werden. Greiffenberg den 15. October 1818. Döhl, Justitiarius.

(Avertissement.) Das sogenannte auf dem hiesigen Dohm belegene Weinhaus, welches auch allenfalls zu Aufbewahrung von Getreide-Vorräthen benutzt werden kann, ist auf das Vierteljahr von Weihnachten a. c. bis Ostern 1819 zu vermietthen. Miethlustige haben sich in dem hierzu auf den 21sten dieses vor Mittag von 9—12 anberaumten Termin in dem hiesigen Rechts-Amts-Bureau zu melden. Breslau den 14ten December 1818.

Königliches Rent-Amt.

(Avertissement.) Da das zu dem im Löwenberger Kreise belegene Rittergute Wedder Wiesenthal gehörige Vorwerk, welches 2 Meilen von Löwenberg, 2½ Meile von Goldberg und 2½ Meile von Hirschberg entfernt ist, und 309 Morgen Ackerlang, 18 Morgen Wiesenland

und 27 Morgen Buschschalk, den 18ten Januar 1819 aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden soll; so fördere ich zu Folge Auftrages, Kauflustige hierdurch auf, sich am gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem Schlosse zu Wiesenthal einzufinden. Der Zuschlag von diesem Vormerk und die Kaufbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden. Hirschberg den 10. December 1818. (In Woiw. Justiz-Commissarius.)

(Subhastation.) Hirschberg den 29sten September 1818. Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadt-Gerichte soll der sub Nro. 455. hieselbst gelegene, auf 14155 Rthlr. abgeschätzte, zu den drei Bergen benannte Gasthof und Garten des Kaufmanns Gottlieb Hoffmann in terminis den 15ten December c., den 9ten Februar 1819, und den 27. April 1819, als dem letzten Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden.

(Subhastation.) Hirschberg den 2. October 1818. Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadt-Gerichte sollen die sub Vol. 38. Tom. XIV. des Hypothek-Buchs hieselbst gelegenen, auf 2464 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzten Ackerstücke und Wiesen des Kaufmanns Gottlieb Hoffmann in terminis den 28. April 1819, als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden.

(Hausverkauf.) Das hieselbst am Markte gelegene, auf 6186 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte brauberechtigte Haus No. 46. nebst dem dazu gehörigen Hinterhaufe, Wagenstuppen und Ackerstück soll auf den Antrag des Besizers im Wege eines freiwilligen Ausgebots in dem dazu auf den 21. Januar und 15. März k. J. vor uns auf hiesigem Rathhause anberaumten Bietungs-Terminen an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, und kam der Zuschlag nach erfolgter Genehmigung des Besizers, bei welchem auch die Bedingungen erfahren, so wie die Taxe nachgesehen werden kann, gewärtigt werden. Landeshut den 12ten December 1818.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Bei nöthwendig erfolgter Subhastation des auf 320 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Tischler Försterschen Hauses No. 48. auf der Landecker Gasse hieselbst sind die Licitation-Termine auf den 18. November, 19. December a. c., peremptorie aber den 20. Januar 1819, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause angesetzt; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Reichenstein den 30. September 1818.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht. Siebel.

(Pferde-Verkauf.) Donnerstag den 24sten d. M. wird, des Morgens von 8 Uhr an, der öffentliche Verkauf der überzähligen Pferde des 1sten Kürassier-Regiments (Schlesischen) bei der Reitbahn vor dem Schweidnitzer Thore Statt haben. Breslau den 18. December 1818.

Der Oberst-Lieutenant und Kommandeur des Regiments. v. Krosigk.

(Bekanntmachung.) Es sollen in dem Wald-Distrikte Kreibel bei Wohlau, unterzeichneter Oberförsterey, 100 Stück ausgesuchte Stabholz-Eichen auf dem Stamm öffentlich meistbietend veräußert werden. Terminus hierzu steht auf den 28sten December d. J. früh um 9 Uhr in der Oberförsterey-Wohnung hieselbst an. Kauflustige werden mit der Bemerkung eingeladen, daß der Local-Forstbediente Gebauer in Kreibel angewiesen ist, jedem sich Melodenden die Eichen zu zeigen. Schöneiche den 11. December 1818.

Königl. Oberförsterey Schöneiche. Auchenbecker.

(Eichen-Verkauf.) Die unterzeichnete Wirthschafts-Direction ist willens, mehrere Tausend der schönsten Eichen-Stämme, zum Schiffsbau oder zu anderer Benutzung, zu verkaufen, und bis an die Oder zu transportiren. Demnach werden hiemit wahre Kaufliebhaber eingeladen, sich sowohl wegen der Preise, als auch wegen den sonstigen Bedingungen, an gedachte Wirthschafts-Direction zu Krassitz bei Kremßyn in Mähren zu melden, und beliebige Kontrakte daselbst abzuschließen.

Gräflich Lambezische Wirthschafts-Direction.

(Auctions-Anzeige.) Da der Herr Major v. Schweinitz, wohnhaft auf der Ohlauer Gasse in Nro. 1113, das zweite Haus vom Thore, von hier abgeht; so sollen Dienstag den 29. December c., früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, verschiedne Meubles, Spiegel,

Kupferliche, Gewehre, ein altes Flügel-Instrument, verschiedenes Haus- und Küchen-Geräthe, 2 silberne Reperir-Uhren, so wie auch ein ganz- und ein Halb-gedeckter Wagen, nebst einem guten Plau-Wagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden.

(Schlitten- und Wagen-Verkauf.) Ein- und zweispännige Schlitten, so wie auch halb- und ganz-gedeckte neue und gebrauchte Wagen, stehen zum Verkauf auf der Nicolai-Gasse in No. 296.

(Wagenverkauf.) Ein gebrauchter, gut conditionirter, leichter, halbgedeckter, modischer Wagen, in zwei ächten Federn hängend, steht villig zum Kauf vor dem Ohlauer Thore in No. 1. (Musikalische Instrumente.) Ein Mozart-Flügel, vorzüglich im Ton, in der Spielart und fleißigen Arbeit, nebst einem Fortepiano, sind zu haben im goldenen Laun auf der Stockgasse.

(Pauken zu verkaufen.) Beim Kupferschmidt-Meister C. Hoffmann auf der Schmiedebrücke in No. 1812, am Ringe, stehen ein Paar neue, rein tönende Chor-Pauken nebst Schlageln zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) In unserer Fabrik vor dem Ohlauer Thore, Weirgasse No. 46, ist ein Kofwerk, was unsere Kalasderu bewegt hat, so wie verschiedenes Handolz, villig zu verkaufen.

G. Pöhlmann & Comp.

(Tabacksblätter-Verkauf.) Es liegen drei Centner gute ungarische Tabacksblätter in Commission zum Verkauf und billigsten Preise bei Herrn George Ludwig Maske.

(Fasanen.) Frisch angekommene Böhmische Fasane sind zu haben, Nicolai- und Herrngassen-Ecke No. 178, im Comptoir bei Joseph Hoffmann.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich zu dieser Christmarke mit Königsberger Marzipan, den schon längst berühmten Hamburger Pfefferkuchen, allen Sorten feiner Confecturen, wie auch verschiedenen Arten Strappen.

Erdmann Frey, in No. 1, am Paradeplatz.

(Butter-Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter, zu möglichst billigem Preise, empfiehlt Cubasch jun., Obergasse.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter in Tonnen, feinste Hausenblase, neuer Cremirter Senf, englisch Senf-Pulver in Gläsern, Arrac und Rum, bester 1ter Rheinwein, Ungar- und Franzweine, Coffee und Zucker, alle Sorten der besten Schreib-, Pack-, Schrenz- und Druck-Papiere, Makulatur, nebst den besten Sorten Rauch- und Schnupftaback, sind billigt zu haben bei Ernst Singthaller, Obergasse No. 270.

(Anzeige.) Frische Holsteiner Austern, Hamburger Rauchfleisch, Speck-Väcklinge, Gänse-Brüste, Trauben-Rosinen und Catharinen-Plaumen habe ich so eben erhalten. — Auch empfehle ich ein besonders gutes fein raffiniertes Del, welches sich sowohl beim Brennen in Stuben als auch zum Ansetzen der Wolle bestens bewährt, und einzeln als auch in großen Quantitäten zu den möglichst billigsten Preisen zu haben ist bei

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse.

(Anzeige.) Nürnberger Lebkuchen, das Paquet braunen 12 Gr. und 16 Gr., mit Zucker-guß das Paquet 16 Gr. und 1 Rthlr. Cour.; ächtes Eau de Cologne das Duzend 6 Rthlr. Cour., die Flasche 14 Gr. Cour.; extra f. Perl-Thee, Jamaica-Rum, Sardeser Citronen, Holländ. Schmilch-Käse, Bricken, Lachs, gepressten Caviar, Domingo- und Havanna-Cuaster, Holländ. Carotten, sauern Dänkerque, so wie alle Sorten Zucker, Coffee, Farine, schöne große Rosinen, und alle andere Specerey-Waaren, zu sehr billigen Preisen, empfehlen

Felsmann & Arldt, Ohlauer Straße, Königs-Ecke.

(Wein- und Waaren-Anzeige.) Alle Sorten vorzüglich guter Ungar-Weine, rotthe und weiße Franzweine, Malaga, Muscat, ächten Nabeira und Cpper-Wein; neuen weißen und rothen Chantpagner die Dout. 2½ Rthlr., fein Burgunder 1—1½ Rthlr.; Rheinweine zu verschiedenen Preisen; fein Arrac und Jamaica-Rum die Dout. 16—20 Gr., 1 Rthlr.; sehr gute Punsch-Essen; das Quart 20 Gr., Bischoff-Essen; das Quart 1 Rthlr. Courants desgleichen

alle Sorten Specerey-Waaren zu den billigsten Preisen, Limburger- und Holland-Käse, Braunschweiger Wurst, Bricken und Caviar; besten Vanillas-Cnaster in Rollen und Porcorico, nebst allen Sorten Schnapstabelle, empfiehlt zu den annehmlichsten Preisen

(Anzeige.) Frische Hofsteiner Auster, Speck-Büchlinge und Sprossen erbielt mit letzter Post
F. A. Stenzel jun., Albrechtsgasse.

(Anzeige.) Marinirte Bricken das Stück 2 1/2 Sgl. und 3 Sgl. Mze., marinirten Lachs das Pfd. 10 Gr. Cour., dicken fetten geräucherten Lachs das Pfd. 14 Gr. Cour., frischen gepressten Caviar das Pfd. 25 Sgl., ächten Jamaica-Rum die Fl. 1 Rthlr., auch 25 Sgl. Courant, empfiehlt
F. W. Neumann, in den 3 Mühren am Salzringe.

(Anzeige.) Große Holsteiner Auster in Schalen habe ich mit gestriger Post erhalten, und verkaufe das Hundert à 7 1/2 Rthlr. Courant. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nächstkommenden Donnerstag bestes Hamburger geräuchert Rindfleisch, und ganz frische Mallaga-Weintrauben bestimmt erhalten und billigt verkaufen werde.

S. G. Bauch, im weißen Bar auf der Altbüßer-Gasse.
(Anzeige.) Neuer gewässert Stockfisch, das Pfd. à 3 Sgl. Mze. Ist jetzt täglich zu haben
S. G. Bauch, im weißen Bar auf der Altbüßer-Gasse.

(Anzeige eines Commissions-Lagers von fein geschliffenen Gebirgs-Glaswaaren bei S. G. Bauch im weißen Bar auf der Altbüßer-Gasse No. 1407.) Ich habe ein vollständiges Assortiment von ganz feinen, brillant geschliffenen, geschnittenen und vergoldeten Glaswaaren aus dem Gebirge in Commission erhalten, bestehend in Thee-Serviceen, Plat-Menagen, Punsch-Auffäßen, Wasch-Bekken, Frucht-Körben, feinen Essig- und Del-Auffäßen, Pokalen, Ruffeln, Carafinen, Zucker-Schalen mit und ohne Vergoldung, Tassen und Milch-Kannen mit und ohne Vergoldung, Wein- und Wasser-Gläsern geschliffen und mit Parthien, Punsch-Gläsern etc. Die Preise sind dieselben, wie an der Quelle. Da alle Stücke im neuesten Geschmack und sauber gearbeitet sind, so darf ich mir eines zahlreichen Zuspruchs Schweigheln.

(Bekanntmachung.) Zur gegenwärtigen Weihnachts-Zeit habe ich mehrere Sendungen von Artikeln, die sich vorzugsweise zu Geschenken eignen, erhalten, welche ich einem geehrten Publikum als schön und geschmackvoll empfehlen kann. Zu gleicher Zeit zeige ich an, daß ich eine Partie Sachen zurückgestellt habe, die ich, um aufzuräumen, um 25 pCt. unter dem gewöhnlichen Preise gegen baare Bezahlung veräußern will: diese Artikel sind: Vasen und Figuren von Bronze, Marmor, Alabaster und D biscuit, bronzene und ar. ent-hache-Plataur, mehrere plattirte und lackirte Sachen, französisch Porzellan- und Glas-Sachen, pappene Spiel-Sachen, Bijouterien etc.
C. F. Kolbe, am Ringe in No. 126.

(Bekanntmachung.) Mit einem Sortiment der besten und neuesten Tabackspfeifen, diversen Perlmutter-Arbeiten, elektrischen Zündmaschinen, chemischen Feuerzeugen, Solletten, Etuis, Regenschirmen, Bernstein- und Perlmutternen Halsbändern, ächten Bambus- und Amerikanischem Wurzel-Rohr und dergleichen mehr, empfiehlt sich zu diesem Weihnachtsmarke zu den billigsten Preisen
Johann Kothenaach, Ohlauer Gasse am Ringe in der Löwengrube.

(Winter-Hüte), sehr schön, von allen modernsten Sorten, sind angekommen und zu haben im
Louisen-Institut, Ohlauer Gasse No. 935.

(Corset-Anzeige.) Corsets, Leib-Batschen und Morgen-Leibchen der neuesten Art, für Herren, Damen und Kinder, auch für die Fettleibigen, sind fertig zu haben auf der Ohlauer Gasse in dem hiesigen Hechten No. 1190. bei C. Vogel, Waskaubenh in Wien den 22. Decemder 1818.

(Bekanntmachung.) Bei gegenwärtigem Christ-Marke empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment verfertigter Buchbinder, 3. D. Briefschäßen, Schreibzeugen, Couvenirs, Etuis, Nähfätschen, Toiletten, schönen Atzappen oder Ueberraschungen, Bonbonnieren, Futteralen und andern Papp-Arbeiten, ferner Gebet-, Erbauungs- und Schul-Büchern, gebundenen Kinderbüchern auf Kupfer, allen Sorten Kalendern auf 1819, Handlungsbüchern,

Schreibbüchern für Kinder, Stammbüchern und Gemälden dazu, vielen unterhaltenden Spielen, schönen Berliner und Wiener Neujahrswünschen, und Karten von schönen Dessains.
 C. A. Frensdorfer, Buchbinder, in seiner Bude am Ringe an der Mehlbude, dem Gewölbe des Kaufmanns Hrn. Lehmann gegenüber.

Ein Buch, das keinem Schüler (der lateinischen Schule) fehlen sollte, ist:

C. P. H. Junke's kleines Real-Schul-Lexicon

ein bequemes Hülfsmittel für die studirende Jugend.

Zum Verstehen der alten Klassiker.

Wohlfeile Ausgabe in 2 Bänden. gr. 8. 1818.

82 Bogen Lexicon-Format 3 Thlr. 8 Sgr.

„Allgemeine Theilnahme gestattet Wohlfeilheit.“

Dieses nützliche Buch hatte sich bei dem so äußerst geringen Preise der Verwendung so vieler Herren Schuldirectoren und Schullehrer zu erfreuen, daß es dem Verleger möglich wird, diesen von dem geehrten Herrn Verfasser selbst besorgten Auszug auch ferner bei einzelnen Exemplaren um den Parthiepreis von 2 Rthlr. 8 Sgr. abzulassen.

Obiges Werk ist in Breslau bei Joh. Fr. Korn dem Ältern auf dem großen Ringe neben dem Accise-Amt zu haben.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Kleine Tuschkästchen, mit 12 bunten Tuschtaseln, und einer Anweisung zum Gebrauche derselben. 12 Gr.

Größere Tuschkästchen, mit 24 bunten Tuschtaseln, einer Anweisung zum Gebrauche derselben und einer Beilage von 150 Abbildungen zum Illuminiren und Nachzeichnen. 1 Rthlr.

Diese Tuschkästchen, schon an sich ein äußerst angenehmes und nützliches Geschenk für Kinder, können bei gehörigem Gebrauche über ein Jahr dauern, und verdienen, da sie überdies ungemein wohlfeil sind, die Aufmerksamkeit aller Eltern und Kinderfreunde. Breslau den 13ten December 1818.

Wilibald August Holäuser.

(Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für Frauenzimmer vom 15ten Jahre an.) So eben hat folgendes Werk die Presse verlassen: (und wird den gütigen Theilnehmern vertheilt und versendet werden) „Die Freundin, oder Allgemein nützliches Haus-Buch für das weibliche Geschlecht.“ 2 Theile. Mit einem Steindruck-Kupfer. Der 1ste Theil handelt von der Vorbereitung auf das eheliche Leben; der 2te von den Mitteln zur Erhaltung eines glücklichen Ehestandes. Ungeheftet 1 Rthlr. Cour. Geheftet 1 Rthlr. 2 Gr. — Wer sich aber direkte an Unterzeichneten wendet, sendet für 6 Abdrücke nur 5 Rthlr. ein. Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß ich bereit bin, Kinder vom 6ten Jahre an, in Erziehung und Unterricht zu nehmen. Das Nähere hierüber ist bei mir, zu jeder Zeit, mündlich oder schriftlich zu erfahren. Ohlau den 14ten December 1818.

Andreas Boyßen, Lehrer an der Stadtschule.

Obiges Werk ist um den beigesetzten Preis in Breslau zu haben bei

Wilibald August Holäuser.

(Predigt-Anzeige.) Die von dem Pastor prim. Scheurich in der Kirche zu St. Maria Magdalena gehaltene Predigt bei der zweiten Synode der evangel. Geistlichkeit der Breslauer Land-Superintendentur, ist für 2 Gr. N. Nze. zu haben bei Grass, Barth & Comp.

(Vortheilhaftes Anerbieten.) Wer die 4 ersten Jahrgänge des Naturfreundes, ganz vollständig, unversehrt, sauber und gebunden, für einen äußerst civilen Preis an sich zu bringen wünscht, der beliebe sich gefälligst auf dem Roßmarke in Nro. 519. 4 Stiegen hoch bei Herrn Hamann zu melden.

(Lotterienachricht.) Zur Neun und Dreißigsten Königlich Preussischen Klassen-Lotterie, deren erste Ziehung auf den 8ten Januar k. J. festgesetzt ist.

werden bis zum 12. Januar Loose offerirt. Der Plan, welcher gratis zu Diensten steht, von 70,000 Loosen, enthält 25,000 in 5 Klassen vertheilte Gewinne. Das ganze Loos beträgt 2 Rthlr. 12 Gr. Gold und 4 Gr. Courant oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 6 Gr. Gold und 2 Gr. oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 15 Gr. Gold und 1 Gr. oder 18 Gr. Courant; und werden von abswärtigen Interessenten Briefe und Selber franco erwartet. **Dreslau den 24. November 1818.**

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel,
(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie bietet an, Neusch-
Estraße im grünen Polacken, H. Holschau der Ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 39ster Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedie-
nung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Thoren.

(Reisegelegenheit.) Eine 4sitzige bequeme Kutsche geht dieser Tage von hier nach Dres-
den, Peipzig und Frankfurt a. M. ab. Personen, die davon Gebrauch zu machen
wünschen, belieben sich deshalb auf der Neuschengasse im rothen Hause zu melden.

(Reisegelegenheit.) Es geht ein verdeckter Reisewagen nach Dresden und Peipzig,
Das Nähere ist zu erfragen bei

Dreslau den 18. December 1818.

Von Frankfurther, Seilerhof No. 143.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reisergasse in No. 399.

(Offener Dienst.) Ein junger Mensch kann als Wirthschafts-Schreiber sogleich sehr Un-
terkommen finden; jedoch muß derselbe das Fortepiano zu spielen verstehen, und hat sich zu mel-
den auf der Dergasse bei dem Kaufmann Ebasch jun.

(Offener Gärtner-Dienst.) Das Dominium Wolltau bei Namslau sucht zu Ostern 1819
einen mit guten Zeugnissen versehenen Gärtner, der die Baumzucht und den Gemüse-Anbau
versteht. Derselbe muß jedoch unverheirathet seyn, und auch die Bedienung mitmachen können.

(Offene Dienste.) Ein Bedienter und ein Baumgärtner werden diese Weihnachten aufs
Land gesucht. Nähere Auskunft darüber vor dem Schweidnitzer Thore im Ungesalzen sehen
Hause neben dem Liebich-Garten eine Stiege hoch, oder auch in Esdorff bei Stroppen.
Dreslau den 17. December 1818.

(Offener Dienst.) Eine Frau von mittleren Jahren, welche geneigt seyn sollte, die täg-
liche Aufsicht über die Wartung und Verpflegung des Rindviehstalles bei einem Dominio als-
bald zu übernehmen, kann sich sofort bei dem Dominio Deutsch-Lauden bei Strehlen
persönlich melden, und versichert seyn, daß ihre Dienstannahme unbezweifelt ist, wenn sie sich
über die hierzu erforderlichen Fähigkeiten, so wie über bisher in diesem Fache bewiesene Treue
und Fleiß, glaubwürdig auszuweisen vermag.

(Verlorenes Futteral.) Es ist den 16. December d. J. auf dem Rindl-Markte ein rothes
Futteral verloren gegangen, worin eine goldene Kette befindlich, auf dessen Schloß 21 Nauten
in Silber gefaßt sind, mit Flograin-Gliedern, und Ballketten an den Seiten. Der ehrliche
Finder wird ersucht, solche gegen ein sehr gutes Douceur auf der Kupferschmiedegasse No. 1718
im weißen Hirsch dem Wirthe abzugeben. Auch derjenige, der als Entdecker Nachricht giebt,
hat bei Verschweigung seines Namens eine angemessene Belohnung zu erhalten.

(Zu vermietthen.) Auf der Ohlauer Straße nahe am Ringe in No. 909. ist die zweite
Etage nebst Zubehör zu vermietthen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer
dieselbst.

(Wohnung auf Ostern zu vermietthen), von 4, 5, auch 6 Piecen, mit, auch ohne Pferde-
stall. Das Nähere ist zu erfragen in No. 1675, im Specerey-Gewölbe.

Beilage zu No. 149. der Schlesischen privilegierten Zeitung.

(Bonn 12. December 1818.)

(Avertissement.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der der hiesigen Bisthums-Landschaft die landwirthschaftlichen Interessen pro termino Weihnacht 1818 in dem Locale der Bisthums-Landschaft, in dem auf der Schubbrücke hieselbst sub No. 1726. gelegenen Hause zur Schildkröte genannt, den 28. December d. J. eingenommen, und den 29., 30. und 31. d. M. werden ausgezahlt werden. Breslau den 12. December 1818.

(Avertissement.) Bei hiesiger Breslau-Briegsche Fürstenthums-Landschaft werden die diesmaligen halbjährigen Weihnachts-Pfandbriefs-Zinsen in den Tagen vom 17ten dieses Monats bis 24ten eisdem vereinnahmet; vom 28. December an aber bis 2. Januar (1819) inclusive (mit Ausschluß der Festtage) ausgezahlt. Breslau den 3. December 1818.

Breslau-Briegsche Fürstenthums-Landschafts-Direction. Reineisdorff.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Reich-Großtaucher Fürstenthums-Landschaft wird die Pfandbriefs-Zinsen für den bevorstehenden Weihnachts-Termin vom 28. December dieses Jahres bis zum 5. Januar 1819 früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, auszahlen. Reisse den 9. December 1818.

Die Reich-Großtaucher Fürstenthums-Landschaft. v. Gilgenheimb.

(Avertissement.) Daß der Fournier-Auszügler Samuel Fuchs zu Dankwitz auf seinen Antrag wegen Altersschwäche unter Curatel gesetzt, und ihm der Gerichtsschloß Uebelschär zum Curator zugeordnet worden, wird hiermit unter der Warnung bekannt gemacht, daß fortan kein von dem Fuchs ohne Zuziehung seines Curators und des vormundschafftlichen Gerichts abgeschlossenes Geschäft als gültig anerkannt werden wird. Zobten den 11. December 1818.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt zu Dankwitz.

(Circulcitation.) Nachdem über das Vermögen des hieselbst verstorbenen begüterten Nahrungs-Besizer Christian Trautmann das der erb-schafftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und Terminus liquidationis auf den 15ten März 1819 anberaumt worden; so werden sämtliche unbekannte Nachlass-Gläubiger hiermit aufgefodert, in dem angeetzten Termine den 15ten März 1819 Vormittags 9 Uhr entweder in Person oder durch zu-sätzliche legitimirte Bevollmächtigte in der Canzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, und die zu ihrer Bewahrheitung nöthigen Beweismittel zu produciren und vorzulegen, wornächst sie die gesetzliche Ansetzung in dem künftigen Erstzweitsurteil zu gewärtigen haben, denen Ausbleibenden aber dient zur Warnung, daß sie ihrer erwanigten Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen. Primkenau den 12. December 1818.

Das Freiherrl. von Vibransche Gerichts-Amt der Herrschaft Primkenau.

Dötcher, Justitiarius.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Christian Trautmannschen Vormundschafft, wird dessen in der Stadt biligene nachgelassene begüterte Nahrung, bestehend aus Wohnung und Stallung, Acker zu 31 $\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat, dreien Wiesen von 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ und 1 Mäher, nebst einem Bruchstüde von 1 $\frac{1}{2}$ Mäher, welche auf 1724 Nthlr. 5 Sgl. 5 D. geschätzt worden, in terminis den 8ten Februar, den 8ten März und den 5ten April 1819, Vormittags 9 Uhr, in der Canzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes öffentlich verkauft, wozu Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden, und den Zuschlag nach Einwilligung der Vormundschafft zu gewärtigen haben. Auf die nach dem letzten entscheidenden Termine eingehenden Gebote wird keine Rücksicht mehr genommen, und kann übriges die Taxe des Hauses täglich bei dem Gerichts-Amte eingesehen werden. Primkenau den 12. December 1818.

Das Freiherrl. von Vibransche Gerichts-Amt der Herrschaft Primkenau.

Dötcher, Justitiarius.

(Verpachtung der Bier- und Branntweimbrennerey in Oswitz.) Auf künftigen 11. Januar 1819 wird die Bier- und Branntweimbrennerey in Oswitz, welche künftige Ostern pachtlos wird, an den Meistbietenden verpachtet, wozu Cautionsfähige und Sachverständige eingeladen werden. Die vortheilhaften Pachtbedingungen, außer dem Pachtquantum, sind bei dem Wirthschafts-Amtmann Bohn daselbst zu erfahren.

(Bekanntmachung.) Auf der Niederlage zu Maltzsch an der Oder in Niederschlesien lagern gegenwärtig 264,079 Scheffel rohe und 115,813 Scheffel abgeschwefelte Steinkohlen, die gleichen in Oberschlesien bei den Kłodnitzer Canal-Schleusen No. 1. und 3. 199,989 Scheffel rohe Kohlen, welche mit dem ersten Frühjahrs-Wasser von genannten Punkten verschifft werden können. Wegen den niederschlesischen Kohlen werden die Bestellungen an die Königl. Steinkohlen-Expedition zu Maltzsch gemessen, so wie wegen den oberschlesischen Kohlen an den Königl. Schichtmeister Mehler zu Zabrze per Gleiwitz, als bei welchen beiden Beamten auch die Zahlungen zu leisten sind. Dem Publikum wird dieses mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Besorgung der Verschiffung jedem Käufer selbst überlassen bleiben muß, und der Königl. Schiffsfahrts-Director Herr Hoyoll zu Breslau denjenigen, die sich an ihn wenden möchten, die Schiffer am ersten wird nachweisen können. Breslau den 8. December 1818.

(Zu verkaufen) ist eine am Ringe gelegene grundveste Baude. Wo? erfährt man bei der Wittwe Stein auf dem Naschmarkt im goldenen Mond No. 1985.

(Bekanntmachung.) Es sollen am 19. December s. im Wald-Distrikt Buchwalb (bei Raschen und Bentkau ohnweit Trebnitz) die diesjährigen Haue, bestehend in Birken, Schlagholz, imgleichen in kiefernen Brennholz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden daher hierzu mit der Bemerkung, eingeladen, daß der Unterförster Illner im Buchwalde bei Trebnitz zur Vorweisung dieser zu verkaufenden Hölzer beauftragt ist. Trebnitz den 10. December 1818. Königl. Oberförsterey Hammer. Sternitzky.

(Holzverkauf.) Gesundes, einen Sommer getrocknetes Eichenholz wird in die Stadt nach Breslau geliefert, ohne weitere Kosten die Klaster rheinländisch Leibholz für 7 Rthlr. 20 Sgl., Aßholz für 7 Rthlr., Stockholz für 6 Rthlr. Courant; vor das Oerthor wird jede Klaster 10 Sgl. Courant wohlfeiler geliefert. Portofreie Bestellungen nimmt an

das Wirthschafts-Amt zu Maffel bei Trebnitz.

(Russisches Talg.) Schönes russisches neu angekommenes Wampen-Talg ist im billigen Preise zu haben bei Bauch et Focke in Breslau, Siebenradbrücke-Ecke No. 518.

(Rheinwein-Anzeige.) Mehrere Ohm gut gepflegten Rheinwein von vorzüglichem Gewächs liegen in Commission zum Verkauf bei

H. Hickmann et Comp., Paradeplatz No. 9.

(Punsch-Anzeige.) Beste reine Punsch-Essenz, wovon ein Theil, und 2 Theile Theewasser, vorzüglichen Punsch geben, verkaufe ich die Quart-Flasche à 1 Rthlr. Courant. Dergleichen Punsch ist bei mir des Abends heiß das Viertelquart-Glas à 3 Gr. Courant zu haben, Neuschen-Gasse No. 557. E. L. Selbstherr.

(Anzeige.) Windfor-, Palm- und Serail-Seife von vorzüglicher Güte im Duzend und einzeln, feine Bischoff-Essenz in kleinen Gläsern, ächte Chinesische Tusche, — Draunschweiger Wurst, gute Punsch-Essenz, Portorico in Rollen und geschnitten, feine, mittel und ordinäre Tonnen-Einaster, die Preise so billig wie möglich, bei

F. G. Wiche, goldene Krone am Ringe.

(Anzeige.) Ganz frische Holzweiner Aulfren in Schaalen sind mit letzter Post angekommen und zu haben auf der äußern Ohlauer Gasse nahe am Theater No. 1104. in der Weinhandlung des A. Bülcke.

(Russische Lichte und Seife.) Neue russische gegossene Lichte, mit baumwollenen Dochten, in allen Größen, von vorzüglicher Güte (die einzigen hier angekommenen), wie auch beste, ganz trockene russische Seife, ohne allen übeln Geruch, und einige Hundert Quart gute Gläser Butter in Eimern, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. G. Lindner, Junkergasse im goldenen Apfel No. 606.

Nächtliches Weihnachts-Geschenk für junge Frauenzimmer und
angehende Köchinnen,
zu bekommen in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau,
(Paradeplatz, goldene Sonne.)

Kleines Nürnberger Kochbuch, enthaltend: geprüfte Vorschriften zur
Zubereitung aller in einer bürgerlichen Haushaltung vorkommenden
Speisen, und der gewöhnlichsten Bäckereien und Zuckergebäcke. 8.
Nürnberg 1818. Gebunden. 12 Gr. Kur.

Dieses Kochbuch welches 400 Speisen enthält, möchte wegen seines bündigen und faßlichen
Vortrags, vor vielen andern den Vorzug verdienen. Es umfaßt eine Sammlung, der meist
auf Erfahrung erprobten Haus Speisen, mit der für jede Gegend passenden ökonomischen Ein-
theilung der dazu kommenden Ingredienzien. Denn wohlfeil und doch gut und schmackhaft zu
kochen, ist darin genau berücksichtigt worden. Jungen Frauenzimmern und angehenden Köchin-
nen dürfte also dieses Kochbuch eine willkommenere Erscheinung seyn. Um den Ankauf desselben
zu erleichtern, ist der Preis aufs billigste gestellt worden.

Ferner ist erschienen und daselbst zu haben:

Kunst- und Wunderbuch, oder verborgene Geheimnisse welche ein ster-
bender Vater seinen Kindern übergeben, darinnen aus Natur und
Kunst selbst erprobte ökonomische, medizinische, sympathetische,
technologise und andere Wissenschaften enthalten sind, die mit
großer Mühe und Fleiß zusammen geschrieben, und zum eigenen
Nutzen aufbewahrt worden. 4te verm. Auflage. 3 Thl. 8. Nürn-
berg 1818. Gebunden. 1 Rthlr.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung in Nürnberg.

Weihnachts- und Neujahrs-geschenk für edle deutsche Jünglinge.

In der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau ist zu haben:

Die jungen Historiker oder geschichtliche Darstellungen aus dem Leben
berühmter Männer älterer und neuerer Zeit. Für junge Leute bear-
beitet von einem Landgeistlichen. Mit 12 sorgfältig gearbeiteten
Kupfertafeln. 8. Gebunden. 1 Rthlr. 10 Gr. Kurant.

Inhalt: Die jungen Historiker. — Der Invalide. — Aristides. — Chri-
stophoro Colombo. — Rudolph Ludwig von Erlach. — Timoleon. — Vasco
de Gama. — Georg Washington. — Scipio der ältere Afrikaner. — Georg
von Freundsberg. — Moreau. — Hannibal. — Graf Egmont. — Pichegru.
— Der Ruf des Vaterlandes.

Das Ganze ist in einem stiefigen Tone abgefaßt, und, obgleich in gediegener Kürze, den-
noch mit genugsamer Berührung der wichtigsten Ereignisse in dem Leben obig benannter Män-
ner. Diese historischen Darstellungen sind übrigens alle aus reinen Quellen geschöpft, und kön-
nen daher jungen Leuten um so zuversichtlicher als ein sehr nützlich und lehrreiches Geschichts-
buch empfohlen werden. Sie kommen daher ohne Anstrengung und auf eine unterhaltende Weise
zu einer historisch-biographischen Kenntniß, welchen Zweck sie nicht so leicht und mit so gewissem
Erfolge in großen umfassenden Werken erreichen dürften, woranzen manche wichtige Begeben-
heit durch die Fülle des Ganzen dem Geiste entgeht. — Die Kupfer bezeichnen die auffallendsten
Scenen der abgehandelten Personen. — Zeh'sche Buchhandlung in Nürnberg.

(Ankündigung militairischer Musik.) Mit Anfang fünftigen Jahres erscheint
in meinem Verlage eine Sammlung von Ouverturen, Symphonien, Gesängen aus neuen
Opern, Balletten, einzelnen beliebten Tanzstücken, Märschen etc., für vollständige türkische
Musik arrangirt in Stimmen; und zwar dergestalt eingerichtet: daß jede Stimme abgeschnitten,
und beim Marschiren, Wacht-Paraden etc. gebraucht werden kann. Die berühmtesten Kompo-
sitionen, überhaupt aber nur solche Stücke, die sich zu diesem Behufe eignen, und bereits alhier

Durch den allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs geehrt worden waren, werden darin aufgenommen werden. — Die Herausgeber dieser Sammlung sind: Herr Nolte, erster dirigirender Hautboist im Garde-Regiment Kaiser Franz, und Herr Weller, in derselben Eigenschaft bei dem 2ten Garde-Regiment. Die Namen der beiden Herren Herausgeber sind hinreichend, um sich versichert zu halten, daß diese Sammlung gewiß ihrem Zwecke, nämlich etwas Ausgezeichnetes für Militair-Musik zu liefern, vollkommen entsprechen werde. — Von der Zahl der resp. Subskribenten wird es abhängen, wie viel Hefte jährlich heraus kommen werden; wenigstens aber erscheinen deren 6 bis 8 in jedem Jahre. Der Preis eines jeden Heftes läßt sich nicht zuvor bestimmen, in dem er von der Stärke der Bogenzahl abhängt. Das erste Heft ist bereits im Stich und enthält die Overture zu der Oper Ariadne componirt von Nighini. Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Hiesige und auswärtige Regimenter ersuche ich, mir auf das baldigste anzeigen lassen zu wollen: wie viel Exemplare sie wünschen, und ob ich jedesmal die Fortsetzungen senden soll. — Alle solche Buch- und Musikhandlungen Deutschlands und des Auslandes nehmen hierauf Bestellungen an. Berlin, den 1sten December 1818.

Adolph Martin Schlesinger, Buch- und Musikhändler, breite Straße No. 8.

(Bekanntmachung.) Versilberte Garnituren auf Särge, als: Crucifix, Klauen und Zubehör, sind um billige Preise zu bekommen beim Bildhauer Ambros in Breslau, auf der Altbüßer-Gasse neben dem goldenen Herz, in No. 1651.

(Masken-Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Masken-Garderobe auf die Bischoffsgasse in die kleine Durchfahrt par terre verlegt habe. Ich bitte ganz gehorsamst um geneigten Zuspruch.

Neßler, wohnhaft auf der Dölauer Gasse in dem Hause des Kaufm. Hrn. Stenzel.

(Capitals-Gesuch.) Auf städtische Grundstücke und Acker im Fürstenthum Oels, welche gerichtlich auf 6000 Rthlr. abgeschätzt sind, werden zur ersten Hypothek 3000 Rthlr. zu Termin-Weihnachten a. c. verlangt, wozu die Interessenten sichts hier in Breslau ausbezahlt werden. Nähere Auskünfte darüber wird in No. 1675. im Specerey-Gewölbe gegeben.

(Reisegelegenheit) nach Leipzig, wie auch Fracht in billigem Preise, sind zu erfragen auf der Goldenen-Rade-Gasse in No. 469. bei Salomon Hirschel.

(Reisegefellschafter-Gesuch.) Ein Reisegefellschafter, nach Wien mit Extrapost, wird gesucht. Das Nähere dieserhalb ist zu erfragen bei

E. Perini, am Paradeplatz in No. 9.

(Gegenklärung.) Die Anzeige des hiesigen Herrn Joh. Gottlieb Riedel vom 12. November erfordert, wegen ihrer Oeffentlichkeit und beleidigenden Fassung, gleiche Begegnung. Ich ersuche daher meine werthen Freunde, mit denen ich in Geschäften stehe, so wie alle übrigen Bekannten, hiermit ergebenst, sich meiner in Handlungs-Angelegenheiten führenden Unterschriften gefälligst genau zu bedienen, um mich nicht öfteren Verwechslungen mit dem früher hier etablirten Herrn Joh. Gottlieb Riedel, — welcher nicht mit mir verwandt ist —, bloßgestellt zu sehen. Reichenbach den 1. December 1818.

Der Buch-Kaufmann Friedrich Wilhelm Riedel.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche Pfänder bei mir stehen und dieselben seit 6 Monaten nicht mehr verzinst haben, so wie ich hierdurch auf, dieses a dato binnen 4 Wochen zu thun, widrigenfalls sie den Verkauf ihrer Sachen gewärtigen können.

Heinrich Schuppe, auf dem Sande.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter Jäger, 28 Jahr alt, welcher während des Krieges beim Militair gestanden hat, und mit guten Attesten versehen ist, sucht als Revier- oder Leib-Jäger zur Bedienung sein Unterkommen. Er ist zu erfragen auf der kleinen Dölauer Straße in No. 1101. eine Stiege.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine schöne Stube mit Meubles nebst Alkove ist für zwei einzelne Herren zu vermieten, auf Weihnachten zu beziehen, und das Nähere deshalb auf der Schmiedesbrücke in No. 1872. bei der Frau Hoffmann zu erfragen.

Literarische Nachrichten.

Ein Buch für Jedermann.

In der Campeschen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in Breslau in der W. G. Kornischen zu haben:

Abdelungs, J. G. L., allgemeiner deutscher Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. Enthaltend mehr als 400 Briefe und andere Aufsätze, nebst Bemerkungen über die Einrichtung der Briefe, Titulaturen und Ueberschriften, Formularien von Schuldbriefen, Kauf-, Mieths- und andern Verträgen, Vorkellungen u. s. w. 8. 25 1/2 gr. Cour.

Ein Buch wie dieses, ist der treue Rathgeber für Tausende. Daß der Une fahrne seiner bedarf, leidet keinen Zweifel; allein auch der Geübte in der Feder, wird es dankbar vielfältig brauchen. Mit Umsicht, Sachkenntnis und Eleganz hat der Verfasser alles erschöpft, was man in einem solchen Werke nur wünschen kann. Man lernt hier nicht bloß, wie man bürgerliche und Handlungsbriefe schreiben soll, sondern man lernt auch, wie man sich bei tausend andern Gelegenheiten vorsichtig zu benehmen hat: bei Contrakten, Verträgen, Wechseln, Testamenten, gerichtlichen Verhandlungen, Verheirathungen, Todesfällen u. s. w. Mit einem Worte, dieses reiß- und rißige Werk ist ein wahres Noth- und Hülfsbuch für das bürgerliche Leben, wenn zum Anfang findet man auch noch ein erklärendes Wörterbuch der fremden Ausdrücke in Briefen und Büchern.

Daß es übrigens der Verlagshandlung um Gemeinnützigkeit und nicht um Gewinn zu thun sey, hat sie durch den unglaublich wohlfeilen Preis — 25 1/2 gr. Cour. für 35 ganz eng gedruckte Bogen — genügend bewiesen, und sie hofft, daß das Publikum dieses nicht verkennen, sondern einem solchen Werke die gebührende Aufmerksamkeit schenken werde.

Der Schönheitsfreund oder ärztlicher Rathgeber in der Kunst, die Schönheit zu erhalten, zu erhöhen, die mangelhafte zu ersetzen und die verlorne herzustellen. Von Dr. Lübeck. Mit Bignetten. 2te Ausgabe. 8. 1818. Broschirt 1 Rthlr. Cour.

Dieses Werkchen wird das letzte Glück haben, sich auch Damen selbst zu empfehlen, da des Verfassers Kenntnisse als praktischer Arzt allgemein gewürdigt sind, und er nur theils einfache, theils exprobie Rathschläge mittheilt. Zur nähern Kenntniz führen wir die fünf Abschnitte an, aus dem es besteht. I. Schönheiten im Allgemeinen und Bestandtheile. II. Von der zweckmäßigen allgemeinen Schönheitspflege. III. Aeupere Einflüsse auf die weibliche Schönheit, als Luft, Kleidung, Nahrung u. s. w. IV. Von der Hautkultur, Schönheitspflege des Gesichts, der Augen, Zähne, des Mundes, Haars, Hahes und Busens, dann Waschwasser. — Pulver — Pomaden — Schminke. Recepte u. dergl. V. Von Wohlgerüchen, Räucherpulver, Räucherkerzen u. s. w. Im Ganzen 174 Schönheitsvorschriften. Anhang über den Gebrauch der Bäder.

Die Kunst, gesund, jugendlich, stark und schön in allen menschlichen Lebensaltern zu bleiben. Von Prof. J. M. Wenzel. Neue Ausgabe. Mit Kupfern. gr. 12. 1816. 20 1/2 gr. Cour.

Ein gesunder, jugendlicher Zustand ist ein unschätzbares Gut; wie derselbe bis ins Alter zu erhalten sey, dazu giebt der Verfasser hier eine klare auf Wahrheit gegründete Anweisung in 10 Abschnitten, deren Inhalt wir zum Theil hier anführen: 1) Bild und Werth der Gesundheit und Jugend. 2) Ist es möglich, sie ins höhere Alter mitzunehmen? 3) Die Natur kennt keinen Tod. 4) Wie ist die Lebenskraft zu erhalten? 5) Wie läßt sie sich im Urfange des Körpers vertheilen? 6) und 7) Wie läßt sich die Lebenskraft erhöhen? 8) Welche Feinde hat sie? 9) Ueber die körperliche Schönheit überhaupt. 10) Die Kunst, die Oberfläche des Körpers zu verschönern.

Im vorigen Jahre gaben wir eine zweite durchaus vermehrte und berichtigte Auflage des

Adress-Buches der Kaufleute und Fabrikanten,

mit Angabe ihres Handels und ihrer Fabrikate, heraus. Es erstreckt sich über (selbst außer) Europa und enthält etwa 2000 Städte u. Zu diesem, dem Handelsstande so wichtigen Werke, soll nun in etlichen Monaten ein Nachtrag geliefert werden, welcher die vorgefallenen Veränderungen, und die neu entstandenen Handlungen und Fabriken enthalten soll. Wir bitten daher die Herren Kaufleute

und Fabrikbesitzer uns ihre Firmen, mit lateinischen und deutschen Buchstaben geschrieben, mit Angabe der Art des Geschäfts, der Fabrikate etc., aufs baldigste, entweder directe oder durch eine ihrer nächsten Buchhandlungen (von welcher dann auch der Nachtrag zu erhalten ist) franco zu senden. Die Besitzer des Adressbuches würden uns aber besonders verbinden, wenn sie die Güte hätten, gleich das Ganze ihres Orts zu berichtigen und zu ergänzen.

Der Preis dieses Nachtrages soll äußerst gering seyn; das oben bemerkte Adressbuch selbst aber (80 Bogen in gr. 8) erhält man von uns gegen Zusendung von 6 Rthlr. 23 Sgr. Cour. (in Breslau in der W. G. Korn'schen Buchhandlung).

Ferner sind in unserm Verlage erschienen und auch in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

Vollständige Handelswissenschaft in drei Theilen, von J. M. Leuchs. gr. 8. 6 Rthlr. Cour.

Neueste Geld-, Maaß- und Gewichtskunde. Mit einem Anhang nützliche Angaben enthaltend, und einem Kupfer, die Länge mehrerer Ellen und Schuhe, des Meßers, der Arschine, und die Grundfläche des Liters darstellend. 1ste Auflage. in 4to. Auf Schreibpapier 3 Rthlr. 10 Sgr. Cour.

Vollständige Anleitung zur Mästung der Thiere; oder Theorie der Viehmästung, mit Anwendung auf Mästung des eßbaren vierfüßigen Haushaltungsviehes, des Geflügels, der Fische, Krebse, Frösche, Schildkröten, Auster und Schnecken. (Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen 1815 gekrönte, und jetzt um das Vierfache vermehrte Preisschrift). Von J. C. Leuchs. 8. 20 Sgr. Cour.

Das Neueste und Nützlichste der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, besonders der Engländer, Franzosen und Deutschen, in der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkenntniß. gr. 8. 11 bis 17r Band. Mit 19 Kupfern. Preis jedes Bandes 1 Rthlr. 3 Sgr. Et. wer uns aber directe fünf Ducaten sendet, erhält alle 17 Bände (mehrere in 3ter Auflage) zu diesem niedrigen Preise.

Dieses Werk wird fortgesetzt, und enthält bereits schon gegen 700 der neuesten Entdeckungen, Angaben und Bereitungsarten in allen Zweigen der Fabriken, Manufakturen und Künste, welche von allen Nationen seit vierzig Jahren bekannt geworden sind.

Schon mehrere bedeutende neue Fabriken wurden, durch dies Werk veranlaßt, errichtet.

Vom 13ten Bande an hat dieses Werk auch den Titel:

Neues Handbuch für Fabrikanten, Künstler, Handwerker und Oekonomen etc. 11 bis 5r Band. Von J. C. Leuchs. Preis jedes Bandes 1 Rthlr. 4 Sgr. Et. (Ein 2 Bogen starkes Inhaltsverzeichnis ist bei uns und in Breslau bei W. G. Korn unentgeltlich zu haben.)

Ferner beginnt mit dem Jahre 1819 der 26ste Jahrgang der

Allgemeinen Handlungs-Zeitung,

Sie ist wöchentlich fünfmal in allen Postämtern und Postamts-Zeitungs-Expeditionen, in und außer Deutschland zu bekommen, enthält alle Waarenpreise von den vorzüglichsten Handelsplätzen in Europa, die Geld- und Wechselkurse, Frachten, Waarenverkäufe, Zoll-, Maut- und Postverordnungen, Rechtsfälle und ihre Entscheidungen, Handelsberichte aus allen Ländern, Bankerotte, Firmenveränderungen und die Adressen neuentstandener Handlungen; aller neuen Erfindungen und Entdeckungen, welche auf Fabriken etc. Beziehung haben, und ist also auch für jeden, der sich mit den Verbesserungen in der Fabrikation bekannt machen will, unentbehrlich.

Man kann die Handlungs-Zeitung zu jeder Zeit bei jedem Postamte, oder in jeder Postamts-Zeitungs-Expedition, so wie auch in der W. G. Korn'schen Buchhandlung in Breslau (in letzterer nur in monatlichen Heften, der Jahrgang für 6 Rthlr. 20 Sgr. Courant), und erhält sie dann franco zu einem festgesetzten Preise.

Die Königl. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition zu Nürnberg hat die Haupt-Versendung, und liefert posttäglich dieselbe zu 7 Conventionsthaler oder 6 Thaler 16 Groschen sächsisch jährlich, an die auswärtigen Postämter, so daß man sich also nur an sein Orts-Postamt zu wenden, und sie blos allein bei demselben zu bestellen und um den dort

tigen Preis zu bezahlen hat. Von den ersten 25 Jahrgängen sind noch Exemplare zu zwanzig Dukaten zu haben.

Eine Zeitschrift, welche sich ein, dem Handel und den Wissenschaften so ungünstiges, Vierteljahrhundert hindurch erhalten hat, muß für den Handel und die Fabriken von Nutzen seyn, und sich in den bessern Zeiten alle Theilnahme von denen versprechen dürfen, welche mit dem Zustande und dem Fortschreiten ihres Faches bekannt bleiben, und bei verändertem Gange desselben, auf neue Unternehmungen, auf neue Erwerbszweige aufmerksam gemacht werden wollen.

Mürnberg, im Dec. 1818. Contor der Königl. privil. allgemeinen Handlungs-Zeitung.

Bei J. G. Calve, Buchhändler in Prag, ist erschienen und durch alle solbde Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu haben:

Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch im Geiste der Religion Jesu, verfaßt von J. F. Ratter. Sechste verbesserte und vermehrte, einzig rechtmäßige Original-Ausgabe. Mit einem schönen Titeltupfer, Christum am Kreuz darstellend, nach Berglers Gemälde. 8. 1818. Auf schönem weißen Schreibpapier 1 Rthlr. Cour.

Die Vorzüge dieses vorzüglichsten Erbauungsbuchs sind nicht allein von Kunstrichtern anerkannt, sondern haben sich auch durch 6 zahlreiche Auflagen bewährt. Eine Ausgabe in 1820 ist unter der Presse und wird beiläufig im Januar 1819 zu haben seyn.

Im Verlage der Schlesingerschen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin ist erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Die Zimmer-Flora, oder natur- und kunstgemäße Behandlung der Zimmerpflanzen, um ihnen die schönsten Blumen zu entlocken, für Liebhaber der Flora, von Dr. D. Korth. Preis: broschirt 1 Rthlr. 20 Sgr. Cour.

Der Herr Verfasser hat sich durch die Ausarbeitung dieses Werckens, worin man die Behandlung und Pflege der im Zimmer zu ziehenden schönsten Blumen findet, gewiß den Dank der Liebhaber der Flora erworben. Der Vortrag ist so deutlich und faßlich, daß sich auch derjenige, der sich nie mit der Erziehung der Blumen im Zimmer abgegeben hat, wird daraus vernehmen und seine Blumen nach der hier angezeigten Anweisung warten können. Auch die im Anhange angeführte Anweisung zur Vertilgung der den Blumen schädlichen Insekten wird willkommen seyn.

Folgende Schriften sind in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesezte Preise in Courant zu haben:

Stürmer, Freiherr v., Skizzen einer Reise nach Constantinopel im Jahre 1816. 8. 1817. In Umschlag gebestet 1 Rthlr.

Der Verfasser machte die ganze Reise zu Pferd, durchaus unter türkischer Schutzbegleitung. Die lebendige Darstellung des bunten Gemäldes, das sich ihm auf diesem 200 Meilen langen wenig betretenen Wege darbot, gewährt eine anziehende Lektüre.

Der Anekdotenschatz, oder 600 Pillen gegen üble Laune und Langeweile. Gesammelt von Friedrich Kurzweil. 2 Theile. 30 Bogen mit schönen Kupf. Dritte verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Diese wahre Encyclopädie für Lachlustige ist mit besonderm Fleiße gesammelt zur Vertheilung mäßiger Stunden, zur Erheiterung und Zerstreuung. Durch einen höchst billigen Preis hat der Verleger gesorgt, daß Niemand seine Freude theuer zahlen müsse, wie es leider so oft in der Welt geschieht.

Der kleine Taschenspieler oder Anweisung zu gesellschaftlichen Unterhaltungen in den neuesten Kartenkünsten, dem Decher- und Würfelspiel, nebst den besten physikalischen und mathematischen Kunststücken. Von Gallien. Mit 74 Holzschnitten. Neue wohlfeile Ausgabe. 12. 1818. 230 Seiten. Gebestet 15 Sgr.

Die hier mitgetheilten Unterhaltungskünste und Spiele werden durch die Holzschnitte so deutlich vorgestellt, daß man bei einiger Mühe sehr bald ein Meister in diesen Künsten werden kann, was der

klaffen Beschreibung nach in andern Werken kaum möglich ist; auch der billige Preis empfiehlt dieses gesellschaftliche Taschenbuch.

Neuestes und großes Zauber-Kabinet und Kunstmagazin, eine Sammlung der unterhaltendsten magischen, Gemischen, optischen, arithmetischen, ökonomischen, mechanischen und Kartenkünste. Von J. Wagner. 2 Theile. 30 Bogen. Mit zwei Kupfern. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Diese vierte Ausgabe ist um 250 Kunststücke vermehrt und der Verfasser war bedacht, vorzüglich solche zu wählen, die leicht saglich und ohne vielen Aufwand auszuführen sind. Die magischen und Kartenkunststücke werden zur gesellschaftlichen Unterhaltung, die ökonomischen zur Geldersparung und die Rechnungskünste zur Schärfung des Verstandes beitragen, wornach wohl hier jeder etwas für sich brauchbares findet.

Anzeige für alle schönen, hübschen und niedlichen Damen.

Durch alle gute Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornische) ist folgende bezeichnende Schrift, sehr sauber gebunden, für den Preis von 1 Rthlr. 23 Sgr. Cour. zu haben:

Unterricht in der Kunst die weibliche Schönheit zu erhalten und ihr zu Hülfe zu kommen. Eine Toiletten-Leitfure von Dr. E. G. Flittner.

Wenn es nicht geläugnet wird, daß der erste Eindruck, den Personen des weiblichen Geschlechtes auf das männliche machen — die Grundlage zur Zu- oder Abneigung für oder gegen jene ist; so wird es durchaus erforderlich, dem schönen Geschlechte über die unschuldigen und erlaubten Mittel, sich angenehm, reizend und liebenswürdig zu machen, Belehrungen mitzutheilen.

Körperliche schöne Formen und Gaben der Natur sind allerdings nicht allgemeyn, aber wer diese auch nicht im ausgezeichneten Grade besitzt, kann doch durch andere Annehmlichkeiten gefallen; und dies ist es — was jede junge Dame zu wissen nöthig hat. Einen solchen, in allem Verracht hinreichenden, Unterricht findet sie in diesem, mit einem schönen von Daniel Berger in Kupfer gestochenen Titelblatte und elegantem Bande gezierten Toilettenbuche. Es enthält Regeln zur Erhaltung und Verbesserung der weiblichen Schönheit — Diätregeln — Schönheitspflege — Waschwasser — Mittel gegen Kupferauschläge — Sommerprossen — Leber- und gelbe Flecke — rauhe Haut — desgleichen auch gegen Hautflecken — Frostbeulen — Zahnschmerzen, auch Anweisung zur Erhaltung und Pflege der Zähne und eines guten Haarrwuchses u. s. w.; kurz, Vorschläge, wie sie nur ein vernünftiger Vater oder eine kluge und gute Mutter ihrer Tochter werden würde, wenn sie Aeltern eben so besannt wären, und von ihm mit aller Vorsicht und Sittlichkeit zur Anwendung empfohlen werden.

Zins- oder Interessen-Tabellen zu leichter Berechnung aller im gewöhnlichen Verkehr vorkommenden Zinsen, von J. H. Gerhardt, Königl. Preuß. Geheimen Oberstaats-Buchhalter. 20 Sgr. Cour.

Ein unentbehrliches Bedürfnis für alle diejenigen, welche in ihren bürgerlichen Verhältnissen mit Zinsberechnungen sich beschäftigen müssen und dadurch die Zeit zu weitläufigen Berechnungen ersparen. Es gereicht dem Buche zu einer besondern Empfehlung, daß es deutlich und ganz fehlerfrei gedruckt ist, weil es hierbei hauptsächlich darauf ankommt.

(Obiges Werk ist in der W. G. Kornischen Buchhandlung in Breslau zu haben.)

Bei Joh. Friedr. Gleditsch in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornischen) zu haben:

Lehrbuch der Geographie zum Gebrauch für Lehrer beim Unterricht, sowohl in höhern und niedern Lehranstalten, als beim Privatunterricht und für Freunde der Geographie überhaupt von Joh. Christ. Fr. Guts-Muths. Erste Abtheilung, 1ste Hälfte, Deutschland. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. Cour.